

# Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,  
Thüringen und benachbarte Landesteile

Wöchentlich  
20  
Pfennig

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbr. 17  
Sernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22413  
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.  
Sernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29589  
Erfurt, Schlösserstraße Nr. 11-12.  
Sernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



9091. Modernes Kostüm mit Schürzen.  
Normalmaßgröße II und III.

9095. Kostüm mit großen Sträßen.  
Normalmaßgröße I und II.

gung von  
Körperhaaren  
nbart  
ist tatsächlich  
das beste Mittel  
der Welt  
„Subito“  
weil es die Haare  
sofort schmerz-  
los entfernt  
it Wurzel  
erwachsen dieser  
sen ist. Keine  
besser als Elek-  
o absolut un-  
Erfolg. Preis  
ninal gold. Me-  
schrieben Ver-  
Nachnahme oder  
ch Briefmarken.  
M. 5.00. 1927  
to Bibow,  
Breiteweg 12.  
sptlene  
en Damen  
e illustrierte  
malige. (3216)  
29, Leykstr. 18.  
ffung!  
debus, Hofels  
belle Erfolg  
ig!  
90er, ca. 100,  
10 000, Lum-  
frische Lebens-  
n, diriel. Char-  
ant. auf. Kost-  
n. 1908 an die  
S. 21. 8. 2.  
Nov. 13. — 194  
ter  
cauter  
1. Winter, in  
sagt, wie die  
gefahren. Da-  
zu fahren, von  
Personenbildung,  
ten, denen an  
sop für werden  
unter Ang.  
mit Bild, un-  
schäftsstelle der  
denen, an mei-  
191085  
re alt, ca. 1,07  
verhältnißlich,  
n. 3, 1, 1, 1  
fährtin.  
sprich meinen,  
Bilanzbericht  
S. 21. 8. 2.  
1888 Tendenz  
Anzeigen  
fennig.  
st finden Sie  
ch d. 1. 1. 1. 1.  
und unter  
en im. Auf-  
weiterste  
Preis in ein-  
Anstufung  
lungen folgen  
h. Leipzig 2  
chtes  
nach  
ung 2. Mart.  
ich 2. 1. 1. 1.  
Wespa  
gild  
schen. Frau  
Krupstraße 10.  
st am. Gewin-  
st. 1. 1. 1. 1.  
ausführlich  
Schreibweise  
Reise 10. 1. 1.  
nd. Rückpost.  
für alle Briefe  
rechtlich 17/18.



**Besorgungen jeder Art**  
werden schnell und billig ausgeführt durch  
**Adolf Kuhndt's Eilboten-Centrale, Magdeburg,**  
Alter Markt 24. • Telephon 8414.

**Detektiv Opitz** erledigt alles.  
**BERLIN W 9**  
Köthener Strasse 45 — Potsdamer Platz  
Jede Vertrauensangelegenheit wird streng diskret behandelt. Beobachtung, Ermittlung, Ehescheidungsbeweise, Ausk. jed. Art. Noll. 2550

**Schicke Damenkleidung**  
zu mäßigen Preisen zu haben.  
**H. Reuter, Magdeburg, Bandstraße 1, II.**

Wir haben einen größeren Posten  
**Schlafstuben, echt Eiche**  
imitiert und weiß lackiert, zu folgenden  
Preisen abzugeben:  
1350.—, 1410.—, 1560.—, 1620.—, 1740.—,  
2000.—, 3000.—, 3500.—, 4300.— Mark.  
Die Preise verstehen sich bei sämtlichen Schlaf-  
stuben mit Auflegematraxen und Handtuchhalter.  
Schränke zerlegbar, Wandschloß mit Spiegelarm. 91015  
**Küchen in verschiedener Preislage.**  
**Einzelne Möbel äußerst preiswert.**  
Bettstellen, einschließl. Spiralfeder matraxen von  
145 Mk. an. Auflegematraxen von 34 Mk. an.  
**DIECKMANN & Co.,**  
Magdeburg. Breitweg 104.  
Kasino, gegenüber dem Zentraltheater.

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus etc. so kaufen Sie  
**Amol**  
Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

**Haus- und Küchengeräte**  
Aluminium-  
Kochgeschirre, Wasserkessel  
Braugeschirr 19306  
**Paul Schwesetke**  
Hohefortstraße 41,  
Ecke Böttcherplatz.

**Hand-  
leiter-  
wagen**  
la Arbeit, 19286  
in allen Größen, kaufen Sie billig im  
**Spezialgeschäft Grünearmstr. 18b.**  
**Wilhelm Assmus.** — Fernsprecher 8244.  
Wiederverkäufer erhalten Spezialofferte.

**+Hautjucken+**  
Krätze beseitigt sofort  
**Cassels Ernestol**  
Magdeburg, Breitweg 209/10. 18152

**Sauerstoff - Waschmittel „Elbperle“**  
vom Kriegsausschuß unter Nr. 2470 genehmigt,  
— hat sich während der letzten Jahre als —  
**bestes Wasch- und Bleichmittel**  
behauptet. 91038  
1 Paket = 75 Pfg. reinigt 1 Kessel Wäsche  
blend weiß, ohne dem Gewebe erwiesener-  
maßen den geringsten Schaden zuzufügen.  
Zu haben in allen Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.  
Fabrikation **Otto Braunsdorf,** Magdeburg-Wst. Fernsprecher 1220.

**Leiden Sie** an Krampfadern, offenen Wunden,  
Rheumatismus, Ischias, Hexen-  
schuß, Haarausfall, Schuppen-  
bildung und anderen Haarkrank-  
heiten, Bartflechte sowie Flechten  
aller Art, versuchen Sie sofort meine  
**Radium-Präparate:**  
Beinbalsam große Tube Mk. 8.—  
Flechtensalbe große Tube Mk. 7.50  
Rheumasalbe große Tube Mk. 8.—  
Haarbalsam große Tube Mk. 10.—  
Bei allen Leiden empfehle ich gleichzeitig Gebrauch d. Radium-Nährsalzes, z.  
Kräftigung u. Auffrischung d. Blutes. Karton M. 6.—. Versand gegen Nach-  
nahme. Prospekte gratis und franko. Postsendende Sandstr. 225. gegen  
vorher. Einsend. des Betrages. **Medizinisches Versandhaus, Bremen 28, Postfach 225.**

**D\* \* Möbelstoffe**  
**Dekorationsstoffe**  
größte Auswahl.  
**Julius Wolff, Magdeburg**  
Kronprinzenstraße 4. 8290

**„Kakao-Extrakt.“** Hoher Nährwert!  
gar. feine Qual. aus **Kakao u. Malzextr.**, ärztl. empfohlen, kein Zucker  
nötig, warm u. kalt zu trinken. Zur Kräftigung d. Jelekräft. 1/2-Pfd.-Dose  
M. 14.—, 1/2-Pfd.-Dose 7.50. Versand gegen Nachn. Porto extra. 9137  
Versandhaus **G. Böhler, Berlin-Steglitz, Kurzstrasse 1a.**

**Haarleidende — schützt Euch!**  
Wartet nicht bis Euer Haar gänz-  
lich verloren geht und Eure Schön-  
heit mit. Gegen starken Haar-  
ausfall, sowie frühzeitiges Ergrauen,  
Schuppen, Spalten usw., Haarausfall nach  
Krankheiten, Sorgen, Schreck usw. hilft  
mein berühmter  
**„Haarkraftbalsam Securitas“.**  
Derselbe wirkt enorm Haarwuchs fördernd.  
Nebenstehend mein Bild mit 130 cm langem  
Haar, durch Securitas in einigen Jahren  
erreicht. Tausende von Anerkennungen  
und viele ärztliche Gutachten liegen vor.  
Preis per Doppelflasche zur Kur M. 12.—.  
Bei Voreinsend. portofrei, Nachn. 0.75 M. mehr  
**Frau Klara Steegemann,**  
Berlin O 227. Krautstraße 16.

**SOSEDRAN**  
ZU SUPPEN  
TUNKEN U.  
GEMÜSEN  
CHEM-FABRIK  
DR. KAST  
G. m. b. H.  
FRANKFURT A. M.

**Suppenwürze**  
**Sosedran**  
ist von vorzüglicher Beschaffenheit und steht  
unter der wissenschaftlichen Kontrolle des ver-  
eidigten Gerichts- u. Handels-Chemikers Professor  
Dr. Heinrich Becker, Frankfurt am Main.  
**Ueberall erhältlich.**  
Nahrungsmittel-Abteilung der Chemischen Fabrik Dr. Kast,  
G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Holzmachers**  
**Parkett-Bohne**  
von bekannter Güte in 1/4- und 1/2-Kilo-Dosen ist in den einschlägigen Geschäften  
wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen.  
**Holzmacher & Patté, Magdeburg**  
Fernruf 7104.



# Sächf.-Thür. Hausfrau

## Küchenzettel

**Sonntag:** Tomatensuppe. — Geschmortes (amerikanisches) Schweinefleisch mit Birnen. — Gefochtes Kartoffelbrot. — Quarkfuchen.  
**Montag:** Haseflodensuppe. — Rotkraut mit Nüssen. — Salatartoffeln. — Eierfuchen.  
**Dienstag:** Bierfalschale. — Bratbecht. — Kartoffelsalat. — Preiselbeerspeise.  
**Mittwoch:** Brombeersuppe mit Matronen. — Gebäckener Blumenkohl. — Nudelgerichte. — Kartoffelpastete.  
**Donnerstag:** Wurzelsuppe. — Pellkartoffeln. — Gedämpfte Heringströdelchen in süßsaurer Sauce. — Kopfsalat.  
**Freitag:** Selleriesuppe. — Gefüllte Kohlrabi. — Nüßkartoffeln. — Ausgebundene Apfelscheiben.  
**Sonabend:** Hagebuttenuppe. — Neues Sauerkraut mit Klobpfanne.  
 Gedämpfte Heringströdelchen. Gut gereinigte Heringe teilt man in Häften, läßt sie über Nacht wässern, bestreicht sie nach dem Ab-


für unsere Post-Abonnenten liegt der heutigen Nummer eine Bestellkarte zur gef. Benutzung bei. Die Karte wolle man dem Briefträger mitgeben oder unfrankiert in den nächsten Post-Briefkasten legen. Die Geschäftsstelle.

trophen leicht mit Mostsch, wickelt sie zusammen und läßt sie kurze Zeit ziehen in nicht zu scharfem, gekühltem Essig, in dem man in Scheiben geschnittene saure oder Gewürzgurken, Perlzwiebeln und deutsche Kapern hat mit durchlöcher lassen.  
 Neues Sauerkraut mit Klobpfanne.  
 In eine gut ausgefettete größere Bratpfanne wird eine dünne Schicht rober Kartoffelbrotstreifen, dann kommt mit Fett oder Speck weich-

gefohtes Sauerkraut darauf. Ueber dieses füllt man einen guten Teig, wie er zu Wehlflößen gemacht wird, streicht etwas zerlassenes Fett darüber, legt den Deckel auf und läßt alles in nicht zu heißem Ofen etwa 1/2 Stunde lang.

## Allerlei.

**Notander!** So wird's gemacht! Die Hauptfrage unserer Damen ist zweifellos die Garderobe, aber nicht jede kann Modelle beschaffen, nicht jede die großen Modemagazine in Anspruch nehmen. So bleibt denn übrig, sich alles billig und gut zu besorgen. Dazu gehören jedoch sachgemäße Einrichtungen, und da sollte man in erster Linie den Notander „Alto, jetzt wird's“ von Dr. Leibniz in Göttingen G. beschaffen, derselbe erleichtert die Schneiderarbeit und benehrt die Beite und bequemere Unterlegung des Kleiderrocks.  
 Neuer Kaffee ist selten und sehr teuer, nur die wenigsten Hausfrauen können ihn kaufen. Kaffeebohnen dagegen, ein preiswerter Kaffee-Extrakt aus reinem Kaffeeputzer mit Milch und Malz, ist infolge seines hohen Nährwertes für Neonvalentinen, Kranke, kranke Mütter und Kinder äußerst empfehlenswert. Derartige Getränke ist der Gesundheit sehr förderlich und dient der Wiederkehr verlorener Kräfte. Ein Loöffel genügt für eine Tasse, Zucker ist unnötig. Kaffeebohnen feiner die 1-Pfd.-Dose M. 14.—, 1/2 Pfd. M. 7.50 durch Versandhaus G. Böcker, Berlin-Steigitz, Kurze Straße 1a.



Ein Segen für werdende Mütter. Fragen Sie deswegen Ihren Arzt

**Raschföhlische aufblühende Schriften gratis durch Rad-70**

Hamburg Amalposthof  
 oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reformgeschäfte, Sanitätsgeschäfte und Sandagisten.  
 ca. 100,000 glänzende Anerkennungen von Frauen, welche Rad-70 anwandten.  
 Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten u. Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenthnik.



### Vergrößerungen!

Semi-Emaille-Schmucksachen nach jeder Photographie.  
 Reichhaltiges Lager moderner Goldwaren.  
**Herm. Sanne,**  
 Magdeburg, Stephansbrücke 20.

### Hausfrauen - Verein

Magdeburg, Neuer Weg 1-2.

### Haushaltungsschule

Beginn monatlich. Jahreskursus mit voller Pension. Prospekte unentgeltlich. Der Vorstand.

### REINES GESICHT

Blütenarines Teint, glatte weisse Haut verleiht rasch u. sicher Creme Elektra. Unübertroffen geg. Sommersprossen, Pickel, Mitesser, Runzeln, Rote, Rauhheit und alle Hautunreinigkeiten. Sichere Wirkung. Preis 5,00 Mark.  
**Hildebrandt Versandhaus, Abt. 1,**  
 Berlin N 4, Invalidenstrasse Nr. 8

Die kluge Hausfrau verwendet „Döhlers Backpulver“  
 es ist von zarter Wirkung und hoher Triebkraft! [9293]

„Die Konserven von Frau v. Sz.“  
 Zu beziehen durch das Deutsche Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.) Berlin SW 68, Lindenstr. 26.

Brillanten, Gold- und Silberwaren  
 jugenlose Trauringe höchst preiswert und reell.  
**Eigene Werkstatt**  
 Ankauf von Gold u. Silber  
**Erwin Fritsch,**  
 Juwelier [91091]  
 MAGDEBURG, Leiterstr. 1b

**+ Frauen +**  
 Hygiene, Gummiwaren-Haus von Anna Hein,  
 früher Oberhebamme an d. geburts-hilflichen Klinik der Kgl. Charité. Berlins ältestes Spezial-Geschäft für sämtliche Frauen- u. Bedarfsartikel, Irrigatoren, Leibbinden, Menstrualbinden, Gummistrümpfe, Sauger usw. in bekannter Qualität u. soliden Preisen. Sprechzeit 10-5. Preisverzeichnis gratis. Frau Anna Hein, Berlin 208, Potsdamerstr. 106a.

**Unterrichtsanstalten**


Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift. [995]  
 Gedl. Ausbildung, bill. Preise. Eintritt jederzeit.  
**Gerke, Magdeburg,**  
 Kaiserstraße 1, 2 Tr.

**Benzin** gibt es nicht, „Sopul-Fleckwasser“ ersetzt es ganz, reinigt selbst Teppiche, Läufer usw. gründl. 200-g-Fische M. 2.20 ab Erfurt, 5 Fl. Nachb. feko. M. 11. —. Thankmar Huck 2, Erfurt.

**Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen** [91069]  
 werden preiswert nach Zeichnung angefertigt.

**Karl Kheil**  
 Tischlermeister  
**MAGDEBURG,**  
 Rollenhagenstr. 3, II. Hof, Fernruf Nr. 4285.

**Vorratskocher**



**Konserven - Gläser**  
 mit guten Gummi-Ringen zum Sterilisieren der 9951  
**Früchte ohne Zucker**  
 bewahrt u. bevorzugt.

**A. L. Stegmann Nachf.,**  
 Magdeburg, Alter Markt 10.

**Nordhausen**  
**Kandarbeitsgeschäft** [9142]  
 Inh. Elise Zeltschel,  
 Nordhausen a. H., Markt 4.  
 Ständiges Lager u. fertigen Handarbeiten; eigenes Vorzeichensticker. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Karl Rockmann, Magdeburg-S**  
 Telephone 5229 Halberstädter Straße 130, Eing. Wuhne Telephone 5229

**Massabteilung**  
 Anfertigung von Damen- und Herren-Garderobe :: Großes Stofflager  
**Anzüge** von 360.— bis 600.— Mark  
**Kostüme** von 380.— bis 600.— Mark

**Abteilung Mass-Konfektion**  
 Arbeitslohn bei zugegebenen Stoffen und Futter  
**Herren-Anzug 40.— Mark Damen-Mantel 32.— Mark**  
**Herren-Mantel 36.— Mark Kostümrock 12.— Mark**  
 Groß. Lager v. fertigen Herren-Anzügen v. 120.— b. 360.— Mark  
 Prima Futtersachen am Lager. [91106]

**SCHÜRZEN** Haus- u. Wiener Schürzen :: Knaben- u. Mädchen-Schürzen  
**Untertaillen** äußerst preiswert.  
**E. Haberland, Sudenburg,**  
 Braunschweigerstr. 10, 1 Treppe. [91066]

kaufen Sie  
 Hand-  
 weiter-  
 wagen  
 la Arbeit.  
 im [9286]  
 tr. 18b.  
 echer 8244.  
 fierte. [9286]

e“  
 tel  
 9108

gen.  
 1120.

n  
 and steht  
 des ver-  
 professor  
 m. Main.

.  
 Dr. Kast,

e ♦  
 Geschäften  
 angewiesen.  
 burg



# Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Dresden — Magdeburg Aktienkapital und Reserven 70 Millionen Mark. Leipzig — Hamburg

**Erfurt:**  
Bahnhofstraße 3 Wilhelmstraße 34  
Poststraße 105  
mit Abteilungen in: Cölleda, Sömmerda,  
Heldrungen, Artern, Bad Bibra, Weißensee.



**Weimar:**  
Kaiserin-Augusta-Straße, Ecke Luisenstraße  
Blankenhain, Buttstädt, Kranichfeld



**Eisenach:**  
Johannisplatz [8141  
Gerstungen, Salzungen, Dermbach,  
Kalteneindorf, Treffurt.

Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.

**Blitz-Reparatur- u. Reinigungs-**  
Institut für Damen- und Herren-Garderobe  
Schuhbrücke 29, 1  
Telephon Nr. 4064

Wie finde ich einen Mann — eine Frau?  
Anleitung, Rat und Beispiele für Heiratslustige über alles, was man von der Ehe vor  
der Ehe wissen muß! Gegen Einsandg. von M. 2. — oder Nachnahme durch Verlag  
Schweizer Abt. 383, Berlin NW 87, Repkowl. 5. [9310

Zum Unterlegen der  
**modernen Frisur** ist  
**Hygiene Haarkrepp**  
unstreitig der beste und natürlichste Ersatz für Haarwolle.

**Aerztlich geprüft — Keimfrei**  
und desinfiziert das übrige Kopfhaar. D. R. G. M. 645727.  
Käuflich in allen Damen-Friseur-Geschäften od. direkt  
per Nachnahme Mk. 2.75 nach eingesandter Haarprobe.  
Man achte genau auf die Nummer des Gebrauchsmusterschutzes.

Alleinige Fabrikation [9125  
**Willy Mann**  
Parfümerie Nordhausen.  
Haargroßhandlung, Wiederverkäufer extra Prozente.



**Hörhold's Universal-Waschmaschine**  
**„Coburgia“**  
mit Schwimmbrett leistet mühelos:  
**Große Wäsche in wenigen Stunden.**  
Kein Einweichen! Kein Nachwaschen!  
Spart Arbeitskraft, Zeit, Seife, Kohle, Wäsche.  
Bezahlt die Anschaffungskosten durch  
Ersparnisse in 1 bis 2 Jahren von selbst.

Allein-Vertrieb: **A. L. Stegmann Nachf., Magdeburg.**  
Alter Markt 10. Telephon Nr. 4422.

**Hämorrhoiden** beseitigt rasch „Erol“.  
Günstige Wirkung, be-  
queme und saubere Hand-  
habung.  
Eine Orig.-Packung M. 5. —.

**Schönheitspflege** erhalten Damen  
meine illustrierte  
Preisliste. [C9196  
Kostenlos  
C. Grothe, Neukölln V. 20, Leykestr. 18.

Hermeta-Vertrieb, Hannover-Linden 16, Postfach 15.

**Schwere Leiden**  
sind häufig die Folgen  
vernachlässigt. Krampfadern. — Bei Bein-  
geschw., Aderbein,  
Geschwulst, Ent-  
zündung, nasser  
Flechte, Salzlfluss, trocken. Flechte,  
Gelenkverrück., Steifigkeit, Platt-  
fuss, Rheuma, Gicht, Ischias, Hüft-  
weh, Fisteln, Elephantiasis versendet  
Broschüre: Lehren und Ratschläge  
für Beinleidende gratis: Dr. Ernst  
Strahl, G. m. b. H., Hamburg I. F. 8.

Stopfen wird zum Vergnügen durch  
„Wunderweber“  
erprobter Stopf- und Webeapparat, für  
jeden Haushalt unentbehrlich. (Pro-  
spekt gratis). Mk. 5. — Voreinsendung  
oder Nachn. 30 Pfg. mehr. Neuheiten-  
Vertrieb, H.-Oberschönweide No. 31

**Zöpfe**  
ohne Kordel, ca.  
60 cm lang, nur  
25. — M., 65 cm  
lg. 30. —, 70 cm  
lg. 35. —, Doppel-  
zopf, 100 cm lg.,  
45. — M., Umtausch gestattet.  
Haarpr. bitt. einsend. Versand  
per Nachn. Katalog gratis.  
Haarhaus Richard Laub,  
Berlin-Neukölln 22. [9385  
Berliner Str. 103/4.

## Suppen Würze

mit dem Wappen



**Höchste**  
**Ergiebigkeit**

Erich Ribbentrop  
Hamburg 36

∴ ca. 40% tier. Eiweißgehalt. ∴  
Unentbehrlich für jeden Haushalt.  
Ueberall zu haben.

Vertreter: **Erich Ribbentrop, Hamburg 36, Gerhoistr. 3/5.**



## Hubertusbader Brunnen

kalksalzreichste, stark radioaktive Heilquelle

**Pflicht** einer modernen und praktischen Frau und Mutter  
**ist**  
es, sich über die Bedeutung der **Kalksalzaufnahme**  
für den gesunden und kranken Organismus zu informieren. — Aufklärende ärztliche Broschüre durch die  
Hubertusbader Brunnen-Gesellschaft m. b. H., Hubertusbad bei Thale a. H.



# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

**Bezugspreis**  
wöchentlich . . . . . 20 Pfg.  
vierteljährlich durch die Post . 2.60 Mf.  
Für Rückendung von Manuskripten können wir  
uns nicht verbindlich machen.

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode,  
Handarbeiten und Unterhaltung  
Abwechslend mit der Beilage „Für unsere Kleinen“  
und „Am Webstuhl der Zeit“

**Anzeigenpreis für 5 gepfl. Nonp.-Zeile**  
40 Pfg. und 25%, Steuerzuschlag.  
Kleine Geschäftsanzeigen: Wort 10 Pfg.  
Privatanzeigen: Wort 10 Pfg.  
Anzeigenschluß Freitag nachmittag für die in der  
nächsten Woche erscheinende Nummer.

Geschäftsstelle: Magdeburg, Tischlerbrücke 17. — Fernsprecher 2913.

## Schwarze Diamanten.

Wenn man sonst von dem Kohlenreich-  
tum sprach, den unsere heimatische  
Erde in ihrem Schoße birgt, so  
nannte man sie um ihres Wertes, ihrer  
Grundstoffe willen oft schwarze Diamanten.  
Deute, wo die Kohlen oder vielmehr ihr Man-  
gel in unserem wirtschaftlichen Leben eine so  
überaus erhöhte Bedeutung erlangt hat, ver-  
dienen sie diesen Namen mit noch weit größe-  
rem Recht. Kostbar sind sie geworden für je-  
den, und ihr Fehlen bedeutet in allen Betrie-  
ben Stillstand der Arbeit, Brotlosigkeit der  
Arbeitnehmer, zum letzten Ende Aufhören des  
wirtschaftlichen Lebens überhaupt. Und wie  
im großen, so im kleinen. Ohne Kohlen droht  
das Leben im hauswirtschaftlichen Kreise still  
zu stehen.

Mit bangen Sorgen sieht die Hausfrau dem  
kommenden Winter entgegen. Bei Beendi-  
gung des Krieges schwebten allen Hoffenden  
Bilder besseren Lebens vor; das Darben, das  
Frieren, das Dunkel sollte aufhören. Und  
nun? Infolge des Kohlenmangels sah sich  
der Magdeburger Magistrat schon vor einiger  
Zeit veranlaßt, die Gültigkeit der für jeden  
Haushalt auf fünf Zentner lautenden Win-  
terkohlenmarken aufzuheben, damit es den  
Kohlenhändlern möglich gemacht werden  
sollte, wenigstens die auf die gleiche Menge  
lautenden Sommerkohlenmarken zu beliefern.  
Doch die Zufuhren bleiben knapp; Pechkohlen  
sind in den letzten Tagen bei den Händlern  
nicht eingetroffen, nur Braunkohlen sind zu  
haben. Mit denen ist aber vielen Hausfrauen  
nicht so gebient, wie mit Pechkohlen, die  
leichter in den Herden brennen und deren  
Verbrauch sich nach der Stückzahl besser ein-  
teilen läßt.

Den Hausfrauen, die sich unzufrieden über  
die Braunkohlen äußerten, wurde bei den  
Kohlenhändlern gesagt, daß sie froh sein sol-  
ten, diese wenigstens auf die Sommerkohlen-  
marken erhalten zu haben, denn bei den jetzt  
bestehenden Ansichten wäre es fraglich, ob  
überhaupt auf die Winterkohlenmarken Kohle  
geliefert werden kann; sie (die Händler)  
wären froh, wenn sie bis zum März kommen-  
den Jahres alle Sommerkohlenmarken belie-  
fert hätten. Die Erregung der Magdeburger  
Hausfrauen über diese Ansichten ist begeis-  
lich, zumal nun auch die Frage vor ihnen  
steht: womit sie überhaupt kochen sollen. Die  
fünf Zentner Kohlen auf die Sommerkohlen-  
marken müssen nicht nur für den Winter aus-  
gegeben, sondern sie müssen auch noch zum  
Feuern unter dem Waschfessel bei der jewei-  
ligen großen Wäsche verwandt werden; Grude-  
foks aber ist ebenso knapp und rar, wie die  
schwarzen Diamanten. Zwar macht der Magi-  
strat von Zeit zu Zeit bekannt, daß auf die

näher bezeichneten Marken der Grudefoks-  
arten Grudefoks bei den Händlern zu haben  
sein soll, aber es ist mit dessen Bezug wie mit  
dem Lotteriespiel: nur besonders vom Glück  
Begünstigte erhalten die zum Verkauf frei-  
gegebene Menge. Dazu kommt noch, daß  
selbstverständlich für Haushaltungen ohne  
Gasanschluß eine größere Menge Grudefoks  
auf die Marken zur Verfügung gestellt ist, als  
für Haushaltungen mit Gasanschluß. Aber  
da das Gas wegen Kohlenmangel auf dem  
Gaswerk schon seit längerer Zeit täglich wäh-  
rend mehrerer Vormittags- und Nachmittags-  
stunden gesperrt ist, so sind manche Magde-  
burger Hausfrauen der Ansicht, daß die Haus-  
haltungen mit Gasanschluß auch dringend  
mehr Grudefoks benötigen. Mit dem für den  
Zeitraum von einem Monat bis sechs Wochen

der verfügbaren Menge Koks z. B. etwa ein  
Viertel gestohlen worden ist. Es gibt indessen  
immer Leute genug, die an diesen Diebstahl  
nicht glauben; gute und getreue Nachbarn  
wissen zu erzählen, daß die und jene Frau  
Kohlen ohne Marken in Menge geliefert er-  
halten hat. Ja, es gibt Frauen in Magde-  
burg, die sich öffentlich so guter Beziehungen  
rühmen, daß sie weder ihre Grude ausgeben  
lassen brauchen, noch Angst vor dem Frieren  
im Winter haben.

Es liegt also doch wohl bei der Kohlen-  
verteilung noch vieles im argen. Aber jedem  
menschlichen Werk haften Schwächen an,  
besonders wenn die Selbstsucht jede Regung  
von Gemeinheitsgefühl erstickt. Schon ist,  
um die Kohlennot zu lindern, in Magdeburg  
der Plan aufgetaucht, aus allen Kellern die  
Kohlenvorräte auf einen Platz zu fahren, um  
sie dann so zu verteilen, daß jeder gleich-  
mäßig Kohlen erhält. Wird es dazu kommen?  
Wir glauben es nicht. Sicher ist nur, daß bei  
Ausführung des Planes fründige Leute immer  
noch ein Hintertüchlein für sich offen halten  
werden! Daß der Gedanke aber überhaupt  
Raum gewinnen konnte, ist ein Beweis dafür,  
wie rar und kostbar die schwarzen Diamanten  
sind. fo.

Wir machen unsere Leserinnen darauf  
aufmerksam, daß neuerdings wieder zwei  
Ausgaben unseres Blattes erscheinen:  
Ausgabe A ohne Schnittmusterbogen.  
Ausgabe B mit Schnittmusterbogen.  
Es wird gebeten, sich bei Erneuerung  
des Abonnements für die eine oder andere  
Ausgabe zu entscheiden. Der Verlag.

freigegebenen halben Zentner Grudefoks kann  
die Grude nicht dauernd nebenbei in Brand  
gehalten werden.

So kommt es denn, daß neben den Sorgen  
für den kommenden Winter Unzufriedenheit  
in den Herzen der Hausfrauen sich einnistet,  
zumal trotz des Kundensystems es vielen nicht  
möglich ist, die ihnen zustehende Menge  
Grudefoks zu erhalten. Man muß, sobald es  
bekannt geworden ist, daß Grudefoks und Koh-  
len beim Händler eingetroffen sind, den An-  
sturm der Käuferinnen und Käufer sehen, von  
denen die zuletzt Angekommenen immer wie-  
der mit leeren Säcken und Wagen abziehen  
müssen, um diese Unzufriedenheit verstreuen zu  
können. Denn die Leute, die flug genug  
waren, ihre Marken wochenlang vorher be-  
reits beim Händler abzugeben, erhalten den  
Koks und die Kohlen an den Herden den  
Vorzug in das Haus getragen. Versucht man  
aber selbst dann noch, seine Marken für Haus-  
belieferung abzugeben, so werden sie zurück-  
gewiesen. Auch erhalten fast immer eine  
große Anzahl Käuferinnen keine Marken zum  
Bezug von Koks mehr, die der Händler, ob-  
wohl nur für den Haushalt bei ihm kaufen  
kann, der bei ihm eingetragen ist, noch  
besonders ausgibt. Das schafft viel böses  
Blut, und es tut dringend not, daß in allem  
diesen bald eine Wandlung eintritt, besonders  
da den Käuferinnen oft erzählt wird, daß von

## Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

### Erfurt.

Stadtteller\* Rudolf Gärtner stiftete der  
Stadt 20 000 Mark in Kriegsanleihe. Die Zinsen  
sollen alljährlich zur Linderung der Wohnungsnot  
verwandt werden.

### Halle an der Saale.

Der Halle'sche Frauenbund hielt  
vom 25. bis 28. August einen neuen Lehrgang  
zur Anfertigung von Stricktaschen ab. Da die  
Preise für Schuhwerk aller Art noch immer sehr  
hoch sind, lohnt sich für viele Frauen und Mädchen  
die Selbstanfertigung derselben. Leisten werden  
in der Beratungsstelle Sophienstraße 24, Hof 1 Tr.,  
vormittags während der von 10 bis 12 Uhr statt-  
findenden Sprechstunden versehen.

### Halberstadt.

Die Stadtbücherei hält jetzt an den  
Wochentagen ihren Lesesaal wieder bis 10 Uhr  
abends geöffnet. An Sonn- und Feiertagen,  
außer an den ersten Feiertagen Weihnachen, Ostern  
und Pfingsten sowie Bußtag, an denen er geschlossen  
bleibt, wird die Lesesaalzeit verhältnismäßig von  
den Morgenstunden auf nachmittag von 4 bis 7  
Uhr verlegt.

### Stendal.

Die ärztlichen Sprechstunden für Krüppel-  
Lähms-, Krebs- und Trinkenfürsorge finden jeden  
Freitag nachmittag von 3 bis 4 Uhr im För-  
sorgeheim, Moltkestraße, statt.

## Kaffeestunde in Magdeburg am 25. September, nachmittags 3 Uhr im Fürstenhof-Prunksaal.

Hauptvortrag: „Kohlennot und Sparwirtschaft“ mit Diskussion, gesprochen von  
Frau Gräfin von Geldern.

Ferner: Quartett-Gesänge vom Mitteldeutschen Solo-Männer-Quartett; Humoristische Vorträge vom Sächs. Charakter-Komiker Max Kühnel; Cello-Soli von Herrn  
Paul Hennig; Tanz-Aufführungen von Fräulein Doris Vernd, Lehrerin der höheren Tanzkunst; Konzert des Magdeburger Salon-Trios.

Von 2 bis 3 Uhr Kaffee-Konzert.

Reichhaltige hauswirtschaftliche Ausstellung mit prakt. Vorführungen u. Verteilung von Gratis-Proben. Ausstellung unserer Schnittmuster-Abteilung.  
Preis des zum Eintritt berechnenden Programms im Vorverkauf 60 Pfg., an der Saalkasse 75 Pfg. Der Vorverkauf beginnt Montag, den 15. d. M. in unserer  
Geschäftsstelle Tischlerbrücke 17. Auch sind Programme durch unsere Botenfrauen erhältlich. — Wir versprechen einen genussreichen Nachmittag und empfehlen  
rechtzeitige Beschaffung der Programme, weil mit starkem Andrang zu rechnen ist.

Verlag der Sächs.-Thür. Hausfrau, Magdeburg.



Tombola  
mit  
Gratis-Präsentation



# Der indische Schmuck Original-Roman von Hanna Sorfster

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten

Der bisherige Verlauf des Romans: Jutta von Wisfingen, die schöne junge Witwe des Gutsbesizers Reinhold von Wisfingen, hat ihre ältere Schwester Agnes eingeladen, dauernd bei ihr zu bleiben. Sie erzählt ihr empor von dem Testament ihres Mannes, wonach das gesamte große Vermögen ihrer Stieftochter Marie-Luise als deren mütterliches Erbe zufällt, während sie nur den Zinsgewinn von 100 000 Mark hat. Auch den wunderbaren indischen Schmuck, der einen dämonischen Reiz für die schöne Frau hat, soll sie am Hochzeitstage ihrer Stieftochter dieser ausändigen. Agnes Wendler meint, wenn ihr Bruder Friedrich, ein in der benachbarten Garnison lebender Offizier, Marie-Luise heiratete, dann bliebe ihr Reichthum doch in der Familie. Friedrich Wendler, ein lustvoll-pöblicher, vornehm denkender Mann, gibt zu verstehen, daß Marie-Luise ihr Herz bereits verlobt habe an seinen Freund Egon von Burkhart. Jutta bittet den Bruder, diesen Freund bei ihr einzuführen, und da er nichts von ihren schon gefassten Plänen ahnt, willigt er gerne ein. — Marie-Luise von Wisfingen tritt auf ihrem Heimweg Egon von Burkhart, der mit einigen Worten um sie wirbt. Aber sie weist ihm aus, weil es ihrem feinen Empfinden nicht recht erscheint, jetzt, wo sie in so hoher Trauer ist, ein festes Brautpaar zu gehen. Wenige Tage später, als sie wieder in Wisfingen, ihrem Vaterhaus und später in Besiggen wohnt, teilt ihre Stiefmutter ihr mit, daß sie Egon von Burkhart eingeladen habe. Der junge Offizier ist hingekommen und Juttas dämonischer Schönheit und er gerät immer mehr in deren Mann. Triumphiert er teilt Jutta eines Tages dem jungen Mädchen mit, daß Egon von Burkhart jeden Sonntag abends bei ihr wohnt und mit ihr misst. Die herabgelassene Frau wehrt sich an den Worten, die Marie-Luise bei dieser Mitteilung empfindet. Als der junge Offizier die schöne Frau bittet, seine Gattin zu werden, da macht sie dem „Spiel“, wie sie es nannte, ein Ende. Sie erklärt dem Feststellungsloren, daß sie gerne seine schwermütige Freundin werden wolle, aber keine Liebe für ihn empfinde. Die Antwort, daß er das Dasein einer Kokette gemorden, rächt ihr jede Uebelthat. Er will sich das Leben nehmen, doch sein Freund, der Oberleutnant Wendler, benahmt ihn vor diesem verwerflichen Schritt. Durch einen Unfall wird Marie-Luise unfreiwillig Zeugin eines heftigen Auseinandersetzungs zwischen Jutta und ihrem Bruder und erzählt auf diese Weise alles, wodurch ihre mühsam erzwungene Liebe fast erlöset wird. — Drei Jahre später! Auf Wisfingen ist auch nach der Mündigkeit Marie-Luises alles beim alten geblieben.

10. Fortsetzung.

14. 9.

„Mein, wir wollen allein fahren. Meine Stieftochter ist ja am liebsten ohne mich — das hat sie neuerdings wieder in beleidigender Weise zu erkennen gegeben, als sie darum bat, nicht mehr an unsern Nachmittagsessen teilnehmen zu müssen. Sie nähme ihn gern in ihrem Zimmer, und es sei doch auch besser, daß wir die Stunden zwischen Mittag- und Abendessen voneinander unabhängig wären. Weißt du, Agnes, äußerlich bin ich ja lebenswürdig zu ihr, aus Klugheit, aber innerlich sind meine Gefühle gegen dieses hochmütige, eingebildete Ding die gleichen geblieben — ebenso wie es die ihren gegen mich sind.“

Agnes schwieg. Sie war anderer Ansicht als die Schwester. Hatte sie doch im Laufe der Jahre Marie-Luise als durchaus vornehmer Charakter kennen und schätzen gelernt, und sie bewunderte das junge Mädchen, das sich der Stiefmutter gegenüber, für die sie keine Sympathie hegte und von der sie sich doch gleichfalls alles andere als geliebt wußte, nach ihrer Mündigkeitserklärung so großmütig zeigte. Nach ihrer Ansicht lag für Jutta wirklich gar kein Grund vor, Marie-Luise zu hassen. Sie war eine zu ehrliche und nüchterne Natur, um ihre schöne Schwester zu begreifen — die Abgründe und Untiefen dieser Frauenseele waren ihr etwas Fremdes, für das sie kein Verständnis besaß.

Als die beiden Damen in dem eleganten Auto saßen, Jutta in einem wunderbaren, dunkelgrünen, seidenen Mantel, eine gleichfarbige Kappe mit Schleier auf dem dunkelroten Haar, da kam dieß noch einmal auf ihre Stieftochter zu sprechen.

„Ich bin gespannt, ob mir Marie-Luise Schwierigkeiten machen wird, wenn ich ihr meinen Plan entwickle, im nächsten Winter Gesellschaften zu geben und vor allen Dingen Gastfreundschaft im großen Stil zu üben. Im vorigen Jahr lernte ich doch in Berlin ganz reizende und amüßante Menschen kennen, darunter auch einen berühmten Maler mit seiner lebenswürdigen Schwester, die beiden möchte ich für einige Wochen einladen. Wisfingen

hat soviel hübsche Gastzimmer, und nie wird eins benötigt. Bei unserm Reichthum könnten wir genau so leben, wie es in den Romanen immer von den englischen Landstücken geschätzt wird. Das langweilige, einförmige Dasein, das wir hier führen, habe ich jetzt satt — es soll und muß anders werden.“

Das Auto fuhr mit mäßiger Schnelligkeit durch die schöne Landschaft — doch Jutta hatte keinen Blick dafür, ihre Gedanken beschäftigten sich schon wieder mit der Gesellschaft des nächsten Winters, mit glanzvollen Festen, die sie veranstalten wollte, und mit herrlichen Toiletten, in denen sie als Königin all dieser Veranstaltungen die erste Rolle spielen würde, umhändert und bewundert.

„Ob Marie-Luise dafür zu haben sein wird, erscheint mir sehr fraglich“, erwiderte Agnes.

Jutta lächelte überlegen.

„Ich werde sie schon dahin bringen, bis jetzt habe ich doch immer meinen Willen durchgesetzt. Mit etwas Liebeshuldigkeit kann man sehr viel bei ihr ausrichten, da sie eitel ist und sich anscheinend geschmeichelt fühlt, wenn man sie so wichtig nimmt — dieses junge, unbedeutende Ding. Wenn ich ihr sage, daß sie sich ja nach Lust und Laune ganz zurückziehen kann, wird sie wohl keine Einwände machen. Es wäre mir ja überhaupt das Liebste, sie nähme gar nicht an der Gesellschaft teil. Sie ist so entsetzlich langweilig und uninteressant!“

„Aber sie ist eine Millionärin, und wenn du Herren einladest, kann es leicht vorkommen, daß sie sich bald verlobt. Dann hat dein schönes Leben auf Wisfingen ein Ende!“

Jutta lachte ihr perlendes Lachen, das jetzt ordentlich übermütig klang.

„Davor ist mir nicht bange! In diesen ersten und dabei nichternem und falken Hochmut magt sich so leicht keiner ran. Und sie selbst hat nach dem Erlebnis mit Egon von Burkhart sicher kein Verlangen nach einer neuen Liebchaft. Ich habe ihr auch oft genug gesagt, daß solche Erbinnen, wie sie eine ist, stets nur um ihres Geldes willen geheiratet werden. Vor einem solchen Schicksal hat sie sicher höllische Angst, denn ihr durch nichts begründeter Stolz kann diesen Gedanken nicht ertragen. Sie will wohl geliebt werden, aber“ — wieder lachte Jutta, denn die Idee erschien ihr zu drollig, „welcher Mann könnte im Ernst sein Herz an solches seelen- und geistlose Geschöpf verlieren? Sie sieht ja manchmal ganz hübsch aus, doch es fehlt ihr der aparte Reiz, das Verführerische, das wir Frauen haben müssen, wenn wir die Männer bezwingen wollen.“

Eine Weile schwieg die schöne Frau, wie im Nachdenken versunken. Blöblich sagte sie:

„Übrigens habe ich auch große Lust, mit einigen Nachbarn von Wisfingen in gesellschaftlichen Verkehr zu treten. Solange Reginald noch lebe, waren wir oft und meist monatlang abwesend, und dann hatte er dafür nicht viel übrig. Aber einige Besuche machten wir — oh, sich Agnes, da fahren wir gerade an dem Besitzum des Freiherrn von Ribbeck vorbei; er war früher ein paarmal bei uns, ein netter alter Herr, Witwer. Durch ihn ließen sich vielleicht auch noch andere Beziehungen anknüpfen. Ich glaube, er schwärmte für mich. Auch die Rechnung, mit denen ich im letzten Winter in Berlin zusammentraf, wohnen in der März. Schade nur, daß Graf Brinkenstein immer noch fern von seiner Heimat lebt —“

„Was, der Bekker des wunderbaren Schlosses, von dem du mir sprachst, ist gar nicht hier?“ fragte Agnes erstaunt.

„Nein, Reginald erzählte mir, als der alte

Graf Brinkenstein gestorben war, da nahm sein Sohn den Abschied, er diente bei der Garde — und trat eine Reise um die Welt an. Er soll ein leidenschaftlicher Forscher und Jäger sein und jetzt irgendwo in Afrika hausen, während hier seine großartigen Besitztungen von einem entfernten älteren Verwandten verwaltet werden. Da scheinen wir übrigens schon auf Brinkenstein'schem Besitz zu sein. Nun, die Landstraße ist schon gehalten. Ich habe dem Fahrer befohlen, er soll 10 Minuten vor der Schloßzufahrt halten — wir gehen das kleine Erdchen zu Fuß und sehen uns dann alles in der Nähe an, was mit dem Auto nicht gut möglich ist.“

Nach einigen Minuten hielt dann auch das Auto, und der Diener öffnete die Wagentür, um den beiden Damen beim Aussteigen behilflich zu sein. Es wurde ihm befohlen, hier an der Stelle zu warten. Jutta und Agnes gingen nun zu Fuß weiter. In die Landstraße mündete hier eine breite wunderbolle Allee, die direkt bis zum Portal des Schlosses führte. Binnen kurzem sah sie auch den prachtvollen, altertümlichen Bau vor sich liegen.

„Ja, das war ein Schloß, wie geschaffen als Wohnsitz eines uralten Grafengeschlechtes! Wuchtig erhob es sich, wie für die Ewigkeit gefügt, und die vier hohen Ecktürme gaben ihm einen gar trutzigen und doch stilvollen Charakter. Vor dem Schloß breitete sich ein großer Platenplatz aus, den schöne Sandsteinfiguren schmückten. Den Hintergrund bildete ein alter, sehr weißlicher Park, der ebenso wie das Schloß selbst als Sehenswürdigkeit galt.“

„Du, Agnes, wir könnten versuchen, das Schloß zu besichtigen. Der Verwandte des Grafen, der es verwaltet, soll sehr entgegenkommend und lebenswürdig sein — vielleicht gestattet er uns, daß wir die Haupträume, besonders die im untern Stockwerk gelegenen, ansehen.“

Sie waren in den Schloßhof eingetreten. Da kam auch schon ein galonierter Diener auf sie zu und fragte nach ihrem Begehren. Jutta wünschte den Oberverwalter, Herrn von Hagen, zu sprechen und fragte gleichzeitig, ob die Besichtigung des Schlosses zuweilen gestattet wäre.

Der Diener wurde etwas verlegen. „Ja“, erwiderte er höflich, „früher kam es zuweilen vor, daß Herrschaften sich das Schloß und den Park ansahen, aber jetzt ist das nicht mehr möglich.“

„Aber weshalb denn nicht?“ fragte Jutta etwas ärgerlich. „Hier haben Sie meinz Karle, geben Sie sie Herrn von Hagen — er wird schon die Erlaubnis erteilen.“

Der Diener wollte etwas entgegen, doch in diesem Augenblick kam ein schlanker, vornehm aussehender Mann von etwa dreißig Jahren die breite Freitreppe herunter. Da schwieg er lieber still und zog sich zurück.

Jutta sah den ihr jetzt Entgegenkommenden erstaunt an. Sollte der Verwandte des Grafen noch so jung sein, oder — jah erböte sie, sollte das der Graf selbst sein, der am Ende zurückgekehrt war, um das Schloß seiner Väter zu bewohnen?

Sie brauchte nicht lange im Zweifel zu bleiben. „Ja“, erwiderte er höflich, „früher kam es zuweilen vor, daß Herrschaften sich das Schloß und den Park ansahen, aber jetzt ist das nicht mehr möglich.“

„Darf ich mich nach den Wünschen der Damen erkundigen — Graf Brinkenstein,“ flügelte er, sich vordellend, hinzu.

Mit ihrem verführerischsten Lächeln sah Jutta ihn an und erwiderte:

„Wir bitten tausendmal um Verzeihung für unser Eindringen hier. Aber ich wußte wirklich nicht, daß der Besitzer zurückgekehrt ist.“



Da ich gehört, daß man zuweilen Erlaubnis erhält, dieses wunderbare Schloß zu besichtigen, wollte ich es mir gern einmal ansehen! Mein Name ist Ihnen gewiß nicht fremd — Frau von Wiffingen, und dieses ist meine Schwester. Mein verstorbener Gatte war ja früher mit Ihrem Herrn Vater zusammen, er erzählte mir, daß Schloß Brinkenstein zu den ältesten und schönsten Bauwerken dieses Art in Deutschland gehöre.

Graf Brinkenstein verbeugte sich ritterlich. „Da sind wir ja ziemlich nahe Nachbarn! Ich bin erst vor einigen Tagen zurückgekehrt, und glaube kaum, daß man es in der Umgebung schon überall weiß, um so weniger, als ich nicht einmal eine Fahne hochziehen ließ, um meine Anwesenheit auf dem Schlosse meiner Väter zu melden. Ich wollte in den nächsten Tagen mit den Antrittsbesuchen beginnen, da ich ganz gewiß nicht die Absicht hege, gleich einem Einsiedler auf Brinkenstein zu hausen. Ich hätte dann,“ unterbrach er sich mit seinem Scherz, der doch zugleich eine Schmeichelei für die schöne Frau in sich barg — „nicht die Ehre gehabt, Sie, verehrte gnädigste Frau, und Ihr Fräulein Schwester zuerst hier begrüßen zu dürfen.“

Ein sinnverwirrender Blick traf ihn aus den graugrünen, so unergründlich schimmernden Augen. „Was für eine hinreißend schöne Frau das ist!“ dachte Graf Brinkenstein, der mit Entzücken das von der Antikappe so apart und reizvoll umrahmte Antlitz Juttas betrachtete. „Aber nun bitte ich die Damen herzlich, sich meiner Führung zur Besichtigung des Schlosses anzuertrauen. Und ich will nur hoffen, daß Sie nicht enttäuscht sein werden.“

Mit der Miene eines unschuldigen Kindes, dem man ein langersehntes Geschenk versprochen hat, sah Jutta den schönen, schlanken Mann mit dem stolz geschnittenen Kassegeschicht an. Jubelnd rief sie aus: „Oh, Sie wollten wirklich unsere Neugierde so liebenswürdig und ritterlich belohnen! Aber dürfen wir denn Ihre kostbare Zeit in Anspruch nehmen?“

Da lachte Graf Brinkenstein — ein honores, wohlklingendes Männerlachen. „Meine Zeit ist vorläufig noch nicht allzu sehr besetzt,“ meinte er heiter, „ich lasse mir Mühe, ehe ich die Leitung der Dinge hier in eigene Hand nehme. Sie dürfen unbesorgt das „Opfer“ annehmen, verehrte gnädigste Frau.“

„Wenn wir Sie also wirklich von nichts Wichtigem abhalten, nehmen wir nur allzu gern Ihren so überaus gültigen Vorschlag an.“

Graf Brinkenstein führte die beiden Damen zunächst in den unteren Stockwerk umher. Sie traten in eine riesige Vorhalle, die ganz altertümlich anmutete. Gleich hier hatte man das Gefühl, vom Geiste der Vergangenheit eines alten stolzen Geschlechtes umweht zu sein. Rechts kam man in einen altheutig eingerichteten, gleichfalls sehr geräumigen Bankettsaal, der auf der einen Duerseite eine Estrade hatte.

„In diesem Saal haben schon im 14. und 15. Jahrhundert, also im tiefsten Mittelalter, die Brinkensteins große Feste gefeiert und glänzende Gelage abgehalten, zu denen dort droben auf jener Estrade die Musikanten aufspielten.“

Erklärend hatte der Hausherr diese Worte gesprochen.

„Und nun kommen wir in den Waffensaal, der, wie man mir sagt, keinesgleichen nicht haben soll, außer in fürstlichen Schlössern. Meine Vorfahren waren ein kriegerisches, jagdlustiges Geschlecht, und diese Eigenschaften geben dem vielbewunderten Raum sein Gepräge.“

Jutta und Agnes konnten einen lauten Ausdruck des Erstaunens nicht unterdrücken, als sie den Waffensaal betraten. Die Wände des hohen riesigen Raumes waren über und über bedeckt mit Trophäen aus Jagd- und

Kriegsabenteuern. Die seltsamsten Waffen aller Art, ferner ganze Rüstungen aus jener fernen mittelalterlichen Zeit, aus der glänzenden Epoche der Turniere, waren zu sehen. In der einen Ecke sah sogar die Figur eines Reiters in solcher einst schimmernden, jetzt vom Rost der Zeit benagten Rüstung auf einem prachtvollen nach der Natur modellierten Pferd — beide in Lebensgröße. So unheimlich lebendig wirkte die Figur, daß Jutta mit einem leisen erschreckten Ausdruck zurücktrat.

Graf Brinkenstein war unwillkürlich neben sie getreten, als wollte er sie gegen weiteres Erschrecken schützen. Dankbar sah sie zu ihm auf, der ihre hohe Gestalt noch um fast Kopfeslänge überragte, und sagte mit weicher Stimme: „Sie halten mich gewiß für sehr kindisch, Herr Graf, daß ich so über das Roß und den Reiter in seiner Rüstung erschrecken ließ — bitte erklären Sie mir, wen dieser lebenswahr wirkende Ritter darstellen soll. Doch sicher einen Vorfahren, der sich besonders im Kampf ausgezeichnet!“

„Das haben gnädigste Frau sehr richtig erraten. Es stellt den Grafen Dagobert von Brinkenstein vor, ein Freund des Kaisers Maximilian und ein Ritter ohne Furcht und Tadel, der aus jedem Turnier als Sieger hervorging und durch glänzende Waffentaten den Ruhm seines Geschlechtes befestigte. Er soll auch ein schöner statlicher Mann gewesen sein und der Liebhaber der Frauen.“

„Wie interessant!“ rief Jutta begeistert, „es muß herrlich sein, so auf eine lange Reihe von Vorfahren blicken zu können, die sich ausgezeichnet haben und unter denen einzelne hervorleuchten gleich Kometen, die alles andere verdunkeln und in strahlender Schönheit ihre Bahn zogen.“

„Nicht Dagobert war schon eher einem Helden zu vergleichen, denn er wandelte gleichmäßig die glänzende Bahn wie ein solcher und die Gunst des Schicksals blieb ihm treu bis an sein Lebensende, das den fast Siebenzigjährigen auf dem Schlachtfelde ereilte. Er fiel, hatte jedoch die Schlacht gewonnen — und einen schöneren Tod kann es für einen Mann doch nicht geben.“

Mit leuchtenden Augen hatte Graf Joachim

von Brinkenstein gesprochen. So schön und männlich sah er dabei aus, daß Jutta sich zusammennehmen mußte, um ihre Bewunderung nicht allzu deutlich zu zeigen.

Er machte die beiden Damen noch auf verschiedene Fahnen, Standarten und Kriegsgewandstücke aufmerksam, die sich durch irgendwelche Besonderes auszeichneten. Durch den Bankettsaal gingen die drei dann zurück und von der Vorhalle aus auf die andere Seite des Schlosses.

„Hier liegt der Ahnensaal,“ sagte der Graf, „aber wenn Sie das nicht interessiert — Gemälde fremder Menschen aus vergangenen Zeiten —“

„Aber Herr Graf,“ rief Jutta mit sanftem Vorwurf in ihrer schönen weichen Stimme, die so einschmeichelnd klingen konnte, „wie können Sie nur annehmen, daß uns das nicht interessiert? Gerade jetzt, wo ich gesehen habe, welch tapferes und berühmtes Geschlecht die Brinkensteins sind — das ist ja im übrigen jedem Kind aus der deutschen Geschichte bekannt — brenne ich vor Verlangen, die Bilder der Männer zu sehen, die solche Heldentaten vollbracht haben, sowie die ihrer schönen und edlen Gemahlinnen.“

Der Saal, den sie jetzt betraten, war gleichfalls sehr groß. Das dunkle Holzgetäfel der hohen Wände bildete einen wirkungsvollen Hintergrund für die zahllosen von Künstlerhand gemalten Porträts, die daran hingen — alle in schweren vergoldeten, zum Teil künstlerisch geschnittenen Rahmen. Ja, hier grüßten sie von der Leinwand herab, Männer und Frauen und Kinder, aus längst vergangenen Zeiten, in den Trachten der verschiedensten Epochen. Stolz und tapfer blickten die Männer, schön und sitzhaft die Frauen, unter denen gar manche von bezauberndem Liebreiz war.

„Schade, daß wir nicht allzu lange verweilen können,“ sagte Jutta bedauernd, „ich möchte hier stundenlang herumgehen und mich in die so wundervoll lebenswahren Gemälde vertiefen — eine solche Ahnengalerie hat für mich bedeutend mehr Reiz, als die Bilder in einem Museum oder in einer modernen Ausstellung.“

„Vielleicht habe ich recht bald wieder einmal die Ehre, gnädigste Frau hier zu sehen — die heutige Beschäftigung ist ja ohnedies nur eine sehr kurze und unzureichende. Ich würde Ihnen später auch gern mein persönliches „Museum“ zeigen, wie ich es nenne — obwohl es vorläufig nur im Plan existiert. Es soll alles enthalten, was ich in meinen mehrjährigen Jagden und Forschungs Expeditionen gesammelt habe. Die Risten sind schon angekommen, doch noch gar nicht ausgepackt, es werden Wochen vergehen, bis ich alles so zu einem Ganzen vereinigt habe, wie es mir vor-schmeibt.“

„Was für interessante Ergebnisse und Abenteuer müssen Sie gehabt haben,“ rief Jutta bewundernd, und impulsiv fügte sie hinzu: „Bitte, Herr Graf, kommen Sie recht bald als Nachbar zum Tee zu mir, ja! Den formellen Besuch erlasse ich Ihnen, er ist ja ohnedies jetzt, nachdem wir Sie hier so überfielein, überflüssig geworden.“

Graf von Brinkenstein verbeugte sich tief. „Ihre Bitte soll mir Befehl sein, gnädigste Frau brauchen nur zu bestimmen.“

„Vielleicht diesen Sonntag um 5 Uhr. Ich würde mich sehr freuen.“

„Ich werde pünktlich erscheinen. — Aber eine kleine Entschuldigung müssen die Damen auf Schloß Brinkenstein nehmen,“ fügte er bittend hinzu. „Ich habe vorhin schon dem Diener Auftrag gegeben und denke, es wird alles bereit sein, und die Hausdame meines Verwandten wird sicher auch zur Stelle sein. In der Nische der Vorhalle ist solch ein Tee etwas sehr Behagliches, vom Reiz des Altertümlichen Verklärtes.“

Jutta klatschte in die Hände wie ein seliges, beschenktes Kind und rief jubelnd: „Oh, darauf

Geh' fleißig um mit deinen Kindern,

Hab' sie Tag und Nacht um dich und liebe sie, Und laß dich lieben einzig schöne Jahre! Dem nur den engen Traum der Kindheit sind sie dein, Nicht länger.

Diese Mahnung eines Menschen- und Kinderfreundes wendet sich vor allem an die Adresse der Mütter; und die Mütter in ihre Erziehungsaufgaben richtig einzuführen, ist der Zweck der vor kurzem erschienenen Schrift:

„Die Mutter als Erzieherin.“

Praktische Winke und Richtlinien, 49 Seiten mit farbigem Titelbild, 30 Pfennig.

Die Schrift greift, ohne Umstände zu machen, in das Leben des Kindes hinein und zeigt der Mutter z. B., wie man dem Kinde das Lügen abgewöhnt, wie man strafen soll, wie die häuslichen Schularbeiten anzufertigen sind usw. Das Buchlein bildet Vorkursen eine Ergänzung zu unserer „Hausfrau“, in welcher zurzeit, infolge der Papierknappheit, Erziehungsfragen nicht mit der in der Schrift gebotenen Ausführlichkeit behandelt werden können. Alle Mütter und Erzieher seien auf das überaus nützliche Buchlein aufmerksam gemacht.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie die Ueberbringer oder die Geschäftsstelle dieses Blattes und gegen Einsendung des Betrags (zusätzlich 5 Pf. Porto) auch direkt vom Verlag

Deutsches Druck- u. Verlagshaus

G. m. b. H. Berlin SW 68, Lindenstraße 26.

fter erhalten

war, da nahm die Bediente bei der in die Welt an. rreicher und G. Afrika hawien, en Besigungen i Verwandten r Bermantens wir übrigens schloß zu sein. gehalten. Ich 10 Minuten — wir gehen und sehen uns mit dem Auto

dann auch das die Waagentür, die aufsteigen be- besohlen, hier ta und Agnes in die Lande- wunderwolle des Schlosses sie auch den in vor sich lie-

geschaffen als fengeschichte! die Einigkeit ährene gaben doch hilflosen reichte sich ein ne Sandstein- grund bildete uf, der ebenfo henwürdigkeit

erfuchen, das erwandte des — entgegen- — vielleicht wdräume, best eingetreten. er Diener auf ehren. Jutta ern von Ho zeitig, ob die llen gekattelt

legen. näher kam es das Schloß ist das nicht fragte Jutta Sie meine Tagen — er

nen, doch in er, vornehm ffig Jahren Da schwing

genkommen- wandte das jah erredete n, der an schloß seiner ssel zu die- h wohlthin. en der Da- rein,“ fügte dajela sah

gebung für punkte wirt- gekehrt ist.





freue ich mich! Die Mische habe ich vorhin nämlich gleich bemerkt und gedacht, dort an diesem schweren eigenen Tisch mit den köstlichen Schnitzereien und den hochleuchtigen dazu passenden Stühlen müsse es sich famos sitzen und Tee trinken. Und nun soll mein Traum so schnell verwickelt werden! Das ist ja wie im Märchen, wo alle phantastischen Launen gleich zur Wahrheit werden.“

Lächelnd erwiderte Graf von Brinkenstein die Blicke der schönen Frau, und er fand, daß sie nicht nur ein höchst verführerisches Neukere habe, sondern auch klug und geistvoll war, eine Frau, die den Durchschnitt jedenfalls überragte. Mit der ihm eigenen sympathischen und doch unendlich vornehm und stolz wirkenden Ritterlichkeit bot er ihr jetzt den Arm, um sie gewissermaßen als sein Gast in die Vorhalle zu führen, während Agnes Mendtner neben ihrer Schwester ging. In der Vorhalle trat ihnen ein älterer Herr und eine gleichfalls schöne ältere, grauhaarige, fein aussehende Dame entgegen.

„Darf ich die Herrschaften miteinander bekannt machen? Mein Verwandter und langjähriger treuer Stellvertreter, Herr von Hagen, seine Hausdame Frau Dr. Walter — Frau von Wiffingen und ihre Schwester.“

„Gründigste Frau, Sie sind mir dem Namen nach sehr bekannt, als Nachbarin,“ sagte Herr von Hagen höflich, „der Wald von Brinkenstein grenzt direkt an Wiffing'schen Besitz.“

„Das mußte ich nicht einmal,“ rief Jutta überrascht, „bei uns ist ja der Wirtschaftsbetrieb vollständig abgelehnt, und ich habe von vielen Dingen keine Ahnung, was ich jetzt sehr bedaure.“

Das letztere hatte sie mit einem so schelmischen Blick gesagt, daß beide Herren voll Bewunderung in ihr hinreißend schönes Antlitz sahen, dessen Augenwundern wunderbar strahlten.

„Bitte, gnädigste Frau, gnädigste Fräulein,“ ließ sich da die Hausdame vernehmen, indem sie auf die stillvoll zum Nachmittagstee hergerichtete Mische deutete, „hoffentlich habe ich nichts vergessen, um Ihnen eine willkommene kleine Erholung zu bieten.“

Jutta nickte ihr liebenswürdig zu. „Wundervoll sieht das aus! Und hier sollen wir jetzt aus hauchfeinen echten Chinatassen trinken, wo einst an demselben schweren Eigenthum,“ hier wandte sie sich an Graf Brinkenstein, „Ihre tapferen Vorfahren aus silbernen Pokalen den edlen Wein und aus großen Pumpen den gleichfalls geschätzten Gerstensaft tranken! Welch ein verändertes Bild!“

Lächelnd und plaudernd setzte man sich um den massiven Tisch und lobte das köstliche Gebäck, das in reicher Fülle auf silbernen geformten silbernen Schalen und Körbchen dastand. Mitten auf dem Tisch stand eine hohe Kristallvase von schlichter Form, ganz mit langstieligen dunkelroten Rosen aus dem Treibhaus des Schlosses gefüllt.

„Wie seltsam kommt es mir vor,“ bemerkte der Graf, „daß ich jetzt wieder in der lieben alten Heimat bin, der ich so lange treulos den Rücken gekehrt. Gerade hier in dieser Halle weilte ich nämlich schon als Knabe besonders gern.“

„Wie kam es nur, daß Sie einen solchen Drang nach fremden Ländern verspürten?“ fragte Jutta interessiert.

„Einst sah der Graf vor sich hin. Dann antwortete er:

„Ich glaube, etwas ist das großmütterliche Blut daran schuld — meine Großmutter war, wie Sie vielleicht wissen, eine Spanierin, eine Marquise del Villar, und schon als Kind lockte mich der Süden mit unwiderstehlicher Gewalt. Mit Vorliebe las ich Werke, die in Spanien oder in Südamerika spielten, und dann ist jemand aus Ihrer Familie, d. h. aus der Familie Ihres Gatten, gleichfalls Ursache meiner späteren Expeditionen gewesen.“

„Oh,“ rief die schöne junge Frau, „Sie kannten meinen verstorbenen Schwager Lothar von Wiffingen?“

„Persönlich habe ich ihn allerdings nur ein paarmal hier auf Brinkenstein gesehen, doch mein Vater war begeistert von dem „Indier“, wie er ihn nannte. Er war öfter mit ihm zusammen, und wenn ich dann einige Tage zu Hause weilte — ich stand damals als Fähnrich bei der Garde und kam nur selten nach Brinkenstein — da konnte ich gar nicht genug bekommen von den Auentuern, die Lothar von Wiffingen in fernen Weltteilen erlebt hatte. Schon damals nahm ich mir fest vor, daß ich gleichfalls eine ähnliche mehrlährige Reise unternehmen wollte und mich wenn möglich auch in Indien oder sonstwo enüglig niederlassen würde. Als dann mein Vater einige Jahre später starb, da führte ich mein Vorhaben aus. Ich nahm den Abschied, als Fünfundzwanzigjähriger, und schloß mich einer großen Jagd- und Forschungs Expedition an, die nach Afrika ging. Erst vor zwei Jahren trennte ich mich von dieser Expedition und unternahm allein eine Reise nach Südamerika, Indien habe ich nun selbstamerweise doch nicht kennen gelernt.“

„Was müssen Sie alles erlebt haben,“ sagte Jutta, den Grafen mit bewundernden Blicken ansehend, „wieviel Abenteuer und Gefahren bestanden, aber auch viel Herrliches und Schönes gesehen und manche fremdartigen reizvollen Genüsse gekostet haben — das ist das wahre Leben!“

„Nur daß man es schließlich doch leidig wird und sich nach der Heimat sehnt. Sechs Jahre lebte ich fern von Deutschland und plötzlich ging es mir wie damals Lothar von Wiffingen — das Heimweh kam mit Macht über mich, und die ganze Wunderwelt der Tropen verblaßte bei dem Gedanken an das väterliche Schloß mit seinem alten Park, seinen kühlen Wäldern, seinen wogenden Kornfeldern, seinen freundlichen Dörfern mit dem lieben alten Kirchlein — ich fühlte plötzlich, daß ich doch deutsch war in tiefster Seele und nur in der Heimat das wahre Glück finden würde. Und da machte ich Schluß — jetzt werde ich Zeit meines Lebens die Hallen von Brinkenstein bewohnen und ganz gewiß nie wieder Reisegelüste bekommen. Die Erinnerung genügt mir.“

„Wie spannend Sie sprechen — Sie müssen mir am Sonntag noch mehr von Ihren Reisen berichten,“ sagte Frau Jutta hingerissen. Aber so sehr sie die Unterhaltung festsetzte, so blieb sie doch nicht mehr lang, denn sie mußte genau, daß sich das nicht geschick hätte, wo sie doch kein geladener Gast war, sondern nur durch Zufall dem zuvor nie gesehenen Haus Herrn begegnet war. Und obwohl sie im Grunde eine

gewisse Formlosigkeit und Zwanglosigkeit liebte, weniger aus Natürlichkeit als aus Bequemlichkeit, so mußte sie im geeigneten Moment doch ganz genau, was sich gehörte, und konnte dann sehr korrekt die Etikette der feinen Gesellschaftsstreife befolgen. Es lag ihr viel daran, von dem Grafen für eine vollendete vornehme Dame gehalten zu werden, und da wäre sie zu jedem Opfer bereit gewesen.

„Ich danke Ihnen nochmals für Ihre außerordentliche Liebenswürdigkeit, Herr Graf,“ sagte sie abschiednehmend, wobei sie ihn mit ihren schönen Augen strahlend ansah.

„Aber bitte, gnädigste Frau, es war mir eine Ehre, Ihnen Schloß Brinkenstein zeigen zu dürfen.“

„Also auf Wiedersehen Sonntag, ich hoffe, daß Sie von Wiffingen nicht allzu sehr enttäuscht sein werden. Es ist ein ziemlich moderner Bau und hat gar nichts Feudales.“

Sie reichte ihm ihre schöne schlante Rechte, die er ritterlich küßte. Nachdem sie sich noch von Herrn von Hagen und Frau Dr. Walter mit einigen herzlichen Worten verabschiedet hatte und Agnes Mendtner in ihrer ruhigen Art dem Beispiel der Schwester gefolgt war, verließen die beiden Damen die Vorhalle, begleitet von dem Schloßherrn, der es sich nicht nehmen ließ, sie bis zur Einfahrt zu bringen. Dort hielt bereits das elegante Auto, in das nun beide einstiegen.

Jutta gab dem Chauffeur Befehl, ziemlich schnell zu fahren. Mit einem träumerisch versunkenen Gesichtsausdruck saß sie da, lässig in die weichen Polster des Wagens geschnitten. Sie vergegenwärtigte sich noch einmal die Stunde, die sie eben verlebte. Immer wieder sah sie vor ihren geistigen Augen die hohe vornehme Gestalt des Grafen von Brinkenstein, sah das edelgeschnittene, von der Tropenhitze gebräunte Männerantlitz mit den leuchtenden dunkeln Augen. Ja, das war ein selten schöner Mann, ein Mann, der auch die anspruchsvollste Frau zur Liebe zwingen konnte. Welch ein herrliches Los mußte es sein, die heiß und leidenschaftlich geliebte Gattin dieses vollendeten Edelmannes zu werden, als Gräfin auf diesem großartigen Besitzum zu schalten und zu walten! Ihr war plötzlich, als müßte sie dem Schicksal dankbar sein, daß es sie davor bewahrt hatte, sich wieder zu vermahnen. Sie fühlte ungeahnte Glücksmöglichkeiten für sich bereit, und eine lebende Erwartung zog in ihr sonst so kühles Herz.

Agnes Mendtner beobachtete still die so veränderte Schwester, deren Gesicht einen Ausdruck zeigte, wie sie ihn bisher noch nie an ihr gesehen. Es war für sie nicht schwer, den Zusammenhang zu begreifen. Nun, ihr konnte es nur recht sein, wenn Jutta Gräfin Brinkenstein würde. Das wäre ein Los, womit jene wohl zufrieden sein würde — ihr maßloser Ehrgeiz hätte dann ja endlich sein Ziel erreicht.

„Dieser Graf Brinkenstein ist ein selten schöner, vornehmer Mann,“ sagte sie endlich nachdenklich, aber dabei der Schwester forschend ins Gesicht sehend, das auch sofort eine heiße verräterische Röthe überflutete. Es machte Agnes ein bißchen Spaß, Jutta zu nicken, und so fuhr sie scheinbar ganz harmlos fort:

„Weißt du, das wäre ein Mann für dich! Und dann, Gräfin Brinkenstein, das klingt doch noch besser als Frau von Wiffingen. Hoffentlich ist der Best nicht Majorat?“

„Nein,“ erwiderte Jutta, „davon ist mir nichts bekannt. Aber wie kannst du nur auf solche Gedanken kommen, Agnes. Meinst du denn, ich habe dem Grafen gefallen? Er ist sicher sehr anspruchsvoll und hat auf seinen Reisen gewiß wunderschöne und auch sehr vornehme Frauen kennen gelernt. Ich wundere mich überhaupt, daß ein Mann von solch beschämendem Neukeren in seinem Alter, da er mit 25 Jahren seine Reise antrat und 6 Jahre fort war, zählt er also 31 Jahre, noch unvermählt ist.“

(Fortsetzung folgt.)

## Feierabend.

Von Hans Klimke.

Ich saß im Lehnstuhl und träumte,  
Mein Junge spielte Soldat;  
Mein Weib sang leise und säumte  
An Blondkopfs Sonntagsstaat.

Die alte Wanduhr tickte,  
Im Hofe krächte der Hahn;  
Ein Streifen Sonnengold blinkte  
Mich abschiednehmend an.

Ich öffnete weit das Fenster,  
Sah in die kommende Nacht,  
Und habe alle Gespenster  
Mit meiner Liebsten verlacht.

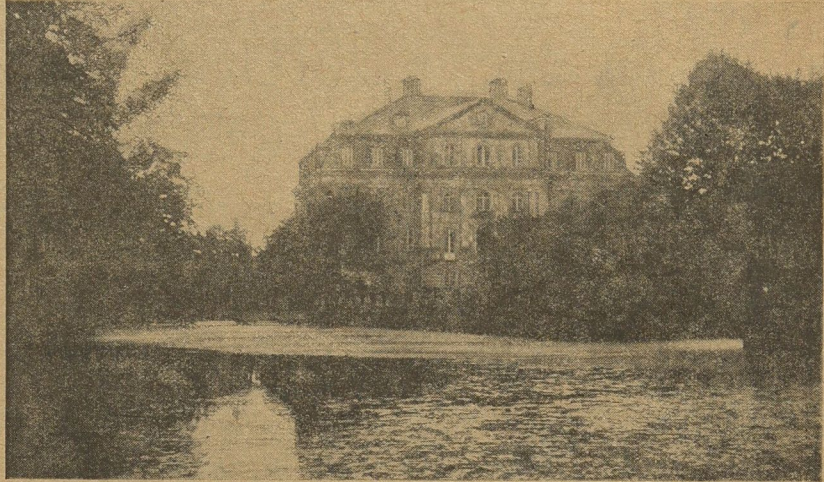


# Am Webstuhl der Zeit



**Gustav Bauer, der erste Reichskanzler der deutschen Republik.**

B. Straß, Berlin.

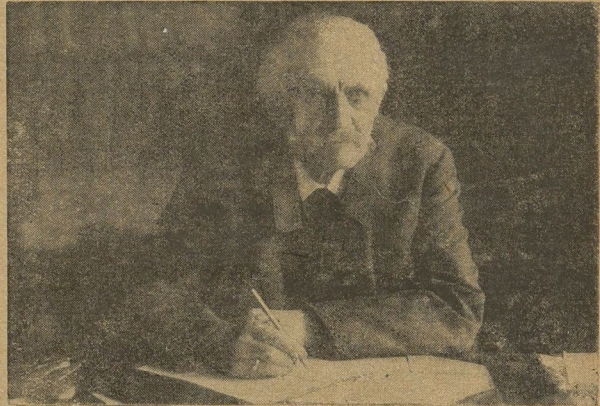


Die erste staatliche Volkshochschule im Schlosse Tinz bei Gera.

Leipziger Presse-Bureau.

## Die erste staatliche Volkshochschule in Gera,

die demnächst eröffnet werden soll, befindet sich in Schlosß Tinz, dessen ausgebreiteter Park und dessen herrliche Lage das neue, von der reichlichen Regierung geplante Unternehmen zu einem ganz eigenartigen machen werden. Hier sollen namentlich solche Mädchen und Männer im vollendeten 19. Lebensjahre aufgenommen werden, die nur Volkshochschulbildung besitzen und sich in allen Fächern fortzubilden beabsichtigen. Nicht nur der Unterricht soll ganz neuartig gestaltet werden, auch das Verhältnis der Lehrer zu den Schülern wird auf einer ganz modernen Basis errichtet. Die



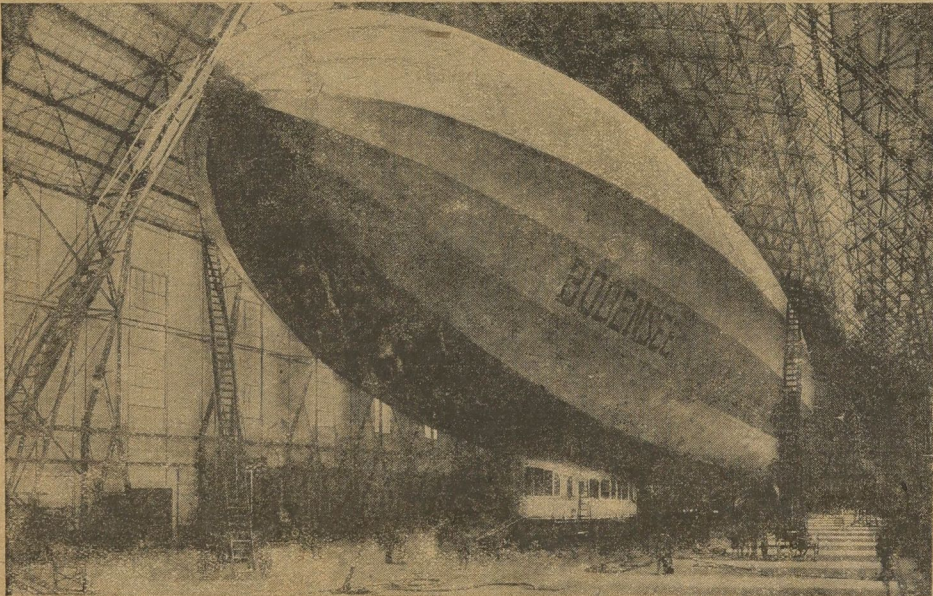
Atlantic-Photo-Co.

**D. Friedrich Naumann †.**

Schüler bilden nämlich mit den Lehrern und deren Familien eine große Familie, in der alle gleichgestellt sind. Es erübrigt sich bei einer solchen Einrichtung wohl, zu erwähnen, daß die Ausgaben für den Schüler sehr niedrige sind und daß der Staat die Hauptkosten trägt.

## Friedrich Naumann †.

Am 24. August starb in Travemünde, wo er Erholung suchte, der Abgeordnete und Vorsitzende der Deutschen Demokratischen Partei, D. Friedrich Naumann, eine bei Anhängern und Gegnern gleich geachtete Persönlichkeit, die sich durch ihre strenge Ehrlichkeit und durch das unbedingte Festhalten an dem, was er für des Reiches Wohlfahrt nötig hielt, auszeichnete. Seinen Freunden soll sein Tod nicht unerwartet gekommen sein, denn schon lange kränkelte der greise Kämpfer, der sich auch als Geistlicher und als Gelehrter eines gleich großen Rufes erfreute. Naumann hat ein Alter von 61 Jahren erreicht.



Leipziger Presse-Bureau.

Das neue Passagierluftschiff der Zeppelinwerke, die „Bodensee“, verläßt die Halle in Friedrichshagen zur ersten Fahrt nach Berlin.

Verantwortlich für die Redaktion Emmy Besler, Charlottenburg. Druck und Verlag Deutsches Druck- und Verlagshaus, G. m. b. H., Berlin, SW, Lindenstr. 26.

Zwanglosigkeit  
it als aus Be-  
geigneten Mo-  
gebörte, und  
fette der feinen  
s lag ihr viel  
eine vollendete  
werden, und da  
gewesen.  
ür Ihre außer-  
„Der Graf,“  
ei sie ihn mit  
land anlag,  
es war mit  
steinen gehen  
lach hoffe,  
alku sehr ent-  
ziemlich mo-  
wendales.“  
stante Rechte,  
n sie sich noch  
u Dr. Walter  
verabfolgt hat  
ihrer ruhigen  
gefolgt war,  
Vorhalle, bes-  
es sich nicht  
et zu bringen.  
Auto, in das  
schl, ziemlich  
äumerlich ver-  
da, läßig in  
is geschmeigt,  
einmal die  
Zimmer wieder  
die hohe vor-  
Prinzenstein,  
Trobenkomme  
n leuchtenden  
in selten schön-  
ie anspruchsvol-  
konnte. Welch  
die heiß und  
es vollende-  
Gräfin auf  
schalten und  
als müßte sie  
es sie davor  
müßten. Sie  
itten für sich  
ng jag in ihr  
ll die so ver-  
einen An-  
ch wie an ihr  
wer, den Ju-  
hr konnte  
in Prinzen-  
monit jene  
hr maßvoller  
ein Ziel er-  
n selten schön-  
endlich nach-  
er furchend  
t eine heße  
Es machte  
reden, und  
fort.  
in für dich  
das trägt  
lingen. Hof-  
on ist mir  
da nur auf  
Meinst du  
en? Er ist  
auf keinen  
ch sehr vor-  
sch wundere  
on sich be-  
ster, da er  
nd 6 Jahre  
noch unber-





# Neueste Moden



9123. Schlichtes Nachmittagskleid mit Fransengarnitur. Normalschnitt, Größe II und III.

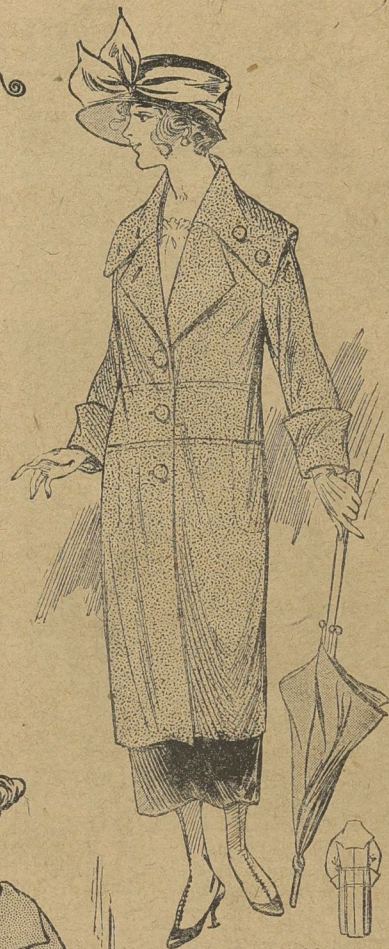
9123. Schlichtes Nachmittagskleid mit Fransengarnitur. Der Futterrock des aparten Nachmittagskleides hat einen Ansatz von Oberstoff und eine untere Weite von 1,75 m. Er wird am oberen Rande eingereicht, mit der ebenfalls eingereichten Luneta verbunden und durch den geraden Innengurt gestützt. Die vorderen Ränder des Kimonos treten übereinander, sie werden fortlaufend mit dem Halsausschnitt durch einen innen gegenüberliegenden Streifen gestützt. Ein Blumenbündchen faßt den unteren eingereichten Rand zusammen. Luneta- und Ärmelrand zeigen einen Ansatz von Seidenfranse in der Farbe des Kleides, welches im Taillenschluß von einem breiten Gürtel umschlossen wird, der von der vorderen



9124 und 9124a. Dreiviertellanger Herbstmantel mit Besatz von breiter und schmaler Treffe. Normalschnitt, Größe II und III. — 9125. Schlichtes Nachmittagskleid. Normalschnitt, Größe I und II.

Mitte ausgehend, im Rücken gekreuzt und vorn lose geschlungen ist.

9124. Dreiviertellanger Herbstmantel mit Besatz von breiter und schmaler Treffe. Der Rücken des modernen Mantels aus glattem Tuch zeigt einen eingereichten Ansatz, über dessen unteren Rand sich die Hinterbahn mit einer Falte legt. In derselben Weite tritt die zweite Vorderbahn vom Taillenschluß an über die erste. Die vorderen Ränder des Mantels sind auf der Innenseite über Leinwandlage mit Oberstoff besetzt, und dem Halsausschnitt wird der breite Kragen angefügt. Der Ärmel hat einen breiten Aufschlag. Der untere Rand des Mantels sowie Kragen und Ärmelaufschlag



9126. Kleidfamer Herbstmantel mit großem Kragen. Normalschnitt, Größe I u. II.

sind, wie die Abbildung zeigt, einmal mit breiter und mehreren Reihen schmaler Treffe besetzt. Letztere wiederholt sich auch am unteren Rande des Rückens und dem aufstrebenden vorderen Gürtel.

9125. Schlichtes Nachmittagskleid. An dem Kimonoteil des hübschen Kleides schließt man zunächst die Seiten- und Ärmelnaht und fügt ihm dann die Seitenbahn an. Nun hat man an Hinter- und Vorderbahn nach dem im Schnitt angegebenen Zeichen je vier 1 cm breite Stüme abzunähen, worauf beide Teile ebenfalls mit dem Kimono zu verbinden sind. Den Halsausschnitt ergänzt der Kragen, und ein gestifter



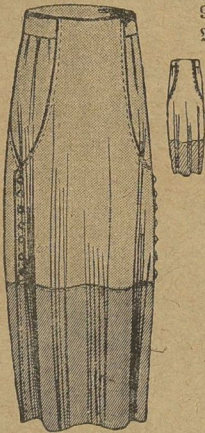
Einzig die Vorderbahn. In der hinteren Mitte wird der Druckknopfschluß eingerichtet.

9126. Kleidbarer Herbstmantel mit großem Kragen. Bei der Herstellung des modernen Mantels führt man zunächst die Seitennähte an Vorder- und Rückenteil, den beiden zwisehengelegten und den Ansatzteilen aus und heftet hierauf nach Zeichnung die drei so entstandenen Teile mit überretendem Rand aneinander. Der Rand bildet zugleich denjenigen der Taiche, welche ihm untergesteppt ist. Die vorderen Ränder des Mantels sind innen über Leineneinlage mit Oberstoff zu betreiben und mit Knopfschluß zu versehen. Auf der Bruchlinie werden sie nach außen als Revers

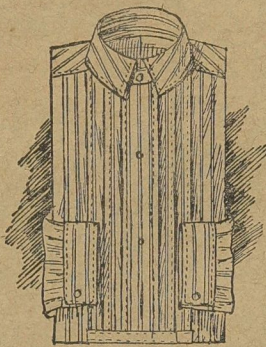


9127. Bluse mit Handdurchzug. Normalschnitt, Größe I u. II.

9128. Bluse mit Batijjabot. Normalschnitt, Größe II und III.



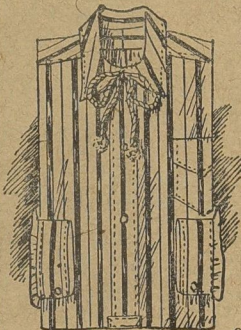
9130. Blusenrock aus zweierlei Stoff. Normalschnitt, Größe II u. III.



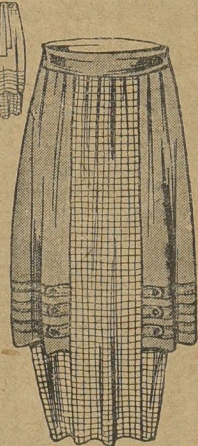
9132. Herrentaghemd mit Stehmulde getragen. Normalschnitt für 40 und 42 cm Halsweite.



9129. Bluse mit großem Kragen. Normalschnitt, Größe II und III.



9136. Sporthemd für Herren. Normalschnitt für 42 u. 44 cm Halsweite.



9137. Blusenrock aus kariertem und glattem Stoff. Normalschnitt, Größe I und II.



9131. Bluse mit aufgedröpften Bändern. Normalschnitt, Gr. I u. II.

umgelegt, nachdem der breite Kragen dem Halsanschnitt angefügt ist. Ein glatter Ärmel mit breitem Aufschlag vervollständigt den Mantel.

9127. Bluse mit Handdurchzug. Leichte Seide ist das Material für die hübsche aparte Bluse. Innerhalb der im Schnitt vorgezeichneten Linien sind etwa neun Einschnitte für das durchzuleitende Band auszuführen. Letzteres tritt am Rücken noch einmal nach außen und wird am hinteren Rande befestigt. Seitlich ist die Bluse noch durch Kurbel- oder Kettensticherei ausgestattet. Ein untergesteppter Schrägstreifen sichert den Halsanschnitt und ein Bündchen schließt den einge-



9133. Nachthemd mit halblangen, offenen Ärmeln. Normalschnitt, Gr. I u. II. — 9134. Nachthemd mit Säumdienverzierung. Normalschnitt, Gr. II u. III. — 9135. Nachthemd für stärkere Damen. Normalschnitt, Gr. III u. IV.

und die Schattierungslinien in Stielstichen gestickt. Die sorgfältig geplätteten und dann ausgeschnittenen Formen schließen mit den Verbindungsstäben sowie einzelnen Randteilen dicht aneinander an. Breite und schmale Seidenbänder in der Farbe der Leinenzwisehensformen werden dann leicht untergeheftet oder mit Druckknöpfen befestigt. Für den weiß gedeckten Teestisch bildet die Decke einen schönen Schmuck. C. D.

9140. Lautenband in Applikationstechnik. Das auf hellgrauer Seide aufgepauste Muster wird auf mattlila Seidenband befestigt.



9138. Seidenbluse mit Stickerei und Fransenschmuck. Normalschnitt, Größe II und III. Mustervorgechnung zur Stickerei zu beziehen für 50 h (90 h) und Porto.

rechten unteren Rand ab.

9139. Teestisch-Mitteltdecke aus Leinenresten mit Ausschneiderei und getrenzten Bändern. Die Kranzform von 72 cm Durchmesser besteht aus 4 weißen Leinenresten zur Herstellung der Fruchtheile, sowie vier kleineren, beliebigfarbigen Stücken für die Zwischenformen. Beide sind mit weißem Stickgarn zu arbeiten, und zwar werden beim Vorziehen der Konturen gleich die Verbindungsstäben ausgeführt. Alle Randlinien werden dann noch mit schmalen Schlingstich nachgearbeitet







**Vereinigte Werkstätten für Kunstgewerbe**  
 Schultze-Wolterstorff, G. m. b. H. [9252]  
 Leipzig. — Magdeburg, Alte Ulrichstr. 10.  
 Leistungsfähigstes Kunstgewerbehaus für Textilveredelung.  
 Deutsche Batiks, echte Batiks. — Umfärben  
 in ganz kurzer Zeit in die modernen Farben.  
 Verkauf von Stoffen, Lampenschirmen usw.

**Sommersprossen**  
 beseitigt durch sichere Methode  
 innerhalb einer Woche  
 Wiener Schönheits-Institut  
**Irma Ehlers-Rába**  
 Magdeburg, [967]  
 Wilhelmstr. 13, I. Fernspr. 5562.

**Vorzügliche Kräutertee's**  
 in verschiedenen Mischungen als:  
**Deutscher Tee, Paket 30 und 60 Pfg.,**  
 bester Ersatz für chinesischen Tee. Ferner  
**Gebirgskräutertee, Jenaer Tee,**  
**Ziegenhainer** [9195]  
**und Blutauffrischungstee.**  
 Probepaket von diesen 5 Sorten M. 3.— per Nachn. nach allen Orten.  
**Kräuterhandlung Tonndorf, Jena i. Th.**

**Auslieferungs-Bezirk Erfurt**

**Kleiderstickereien**  
 fertig  
**Wiesemann, Erfurt, Anger 11,**  
 gegenüber der Hauptpost. [9161]

**Kleiderstickereien**  
 Wäschezeichen ::  
 Plissee-Brennerei  
 Stoffknöpfe :: ::  
 Hohlsäume :: ::  
**Gustav Voigt,**  
 ERFURT, Anger 19/20, I.  
 Mechanische Stickerei.  
 9950

**Damen-Frisieren** ♦ **Kopfwäsche** ♦ **Maniküren**  
**Frau L. WIEN, ERFURT, Marktstraße 44.**

**Privat-Detektivin**  
 Erfurt, Karthäuserstr. 12, 11  
 Beobachtungen, Ermittlungen, Ehescheidungs-  
 und Alimentensachen, Auskünfte.  
 Sprechstunden: Nachmittags 2-4 Uhr. Sonntags den ganzen Tag.

**Stoff-Netze**  
**Seide-Netze**  
 zu Herren und Knaben-  
 anlässen [9151]  
 zu Böden, Kottüren und  
 Mänteln passend,  
 (präpariert)  
 zu Blumen, Kleidern und  
 Staubmänteln passend, gibt  
 preiswert ab

**Korsetthaus**  
**Frau Marie Kühnel**  
 Schloßerstraße 19.  
 Korsetts vom einfachsten  
 bis zum feinsten.  
 Eigene Maßanfertigung.

**Gummisauger,**  
 [9169] In rot, ohne Naht, Ia Krystall. Prima  
**Gummi, keine Kriegsware, wieder**  
 frei verkäuflich. Ebenso alle anderen  
**Gummiwaren** empfiehlt billigst  
**E. A. Schuchardt**  
 Marktstraße 46. — Fernspr. 2601.

**Kaisersaal,**  
 Erfurt, Futterstrasse. [9991]

Empfehle meine neu renovierten **Tunnelräume**, in denen  
**Musik- und**  
**Künstler - Vorträge**  
 stattfinden. **Fritz Müller.**

**Waschpulver,**  
**Bleichpulver,**  
**Schmierwaschmittel**  
 empfiehlt  
**H. Wettstein, Erfurt,**  
 Regierungstr. 8. Fernruf 9.  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 53.

**Rein Aluminium**  
**Kochgeschirre, Erbstecke**  
**Haus- und Küchengeräte**  
 Feinste Qualität — Schwere Ausführung  
**Aluminium-Spezialhaus**  
 Erfurt, Johannesstrasse 116. [9987]

**Photo-Apparate**  
 und sämtl. Bedarfsartikel  
 erstklassig u. preiswert.  
 Vergrößerungen nach  
 jedem Bilde. [9989]  
**HEINRICH GREWE,**  
 Photozentrale,  
 ERFURT, am Fischmarkt.  
 Telephon 1349.

**Blitz-Eilboten**  
 besorgen jeden Auftrag.  
**Fernsprecher 2728.**  
**Büro: Passage.**

**Nerven-,**  
**Gemüts- und Frauenleiden** etc.  
 behandelt mit nachw. gutem Erfolge  
**Magnetopath & Pöntitzsch,**  
 Erfurt, Neuwerkstr. 49.  
 Sprechst.: 9-5, Sonntags 9-11.  
 Besuche auf Wunsch außer Haus.

**Platin, Gold u. Silber**  
 kauft ständig jeden Posten  
**Massolles, Poststrasse 47.** [9976]

**Alle Damen-**  
 u. Herren-Garderobe, Uniformen, Tücher, Decken, Gardinen,  
 Stores, Teppiche u. Gewebe aller Art, die durch Brand, Risse,  
 Motten usw. beschädigt worden sind, werden kunstvoll,  
 der Webart entsprechend, billigst wiederhergestellt.  
**1. Geraer Kunststofferei u. Weberei.**  
 Annahmestelle i. Erfurt: Löberstr. 3, Zigarrengeschäft.

**Nähmaschinen**  
 werden sachgemäß,  
 schnell und preiswert re-  
 pariert. **Rud. Schulz,**  
 Tromsdorffstr. 27.  
 Fernsprecher 3147. [9938]

**Trauring-**  
**Anfertigung,**  
 bei Zugabe von Gold be-  
 deutend billiger beim  
 Goldschmiedemeister  
**Gg. Denner,**  
 Paulstraße 27/28.  
 [95]

**Leiden Sie an**  
**Kopfschuppen?**  
 So machen Sie einen Ver-  
 such mit Apotheker Lange's  
 erfolgreichem Haarpflege-  
 mittel [9189]  
**Haar-Tannikum.**  
 Nur allein echt beim Fabri-  
 kanten **Apotheker Lange,**  
 Germania-Drogerie, Weimern. 8.

**Kopfnisse**  
 werden garantiert in 2 Stunden entfernt ohne  
 schädliche Einwirkung auf das Haar.  
 Prospekte diskret und kostenlos.  
**Versandhaus, 'Excelsior' Nürnberg**  
 Webersplatz 11.

**Hohlsäume**  
**Knopflöcher**  
**Stoffknöpfe**  
 fertig schnell u. sauber an  
**Frau Lina Bock,**  
 ERFURT, Schloßerstraße 2.  
 Aufträge von außerhalb werden  
 sofort erledigt.

**Heirat,**  
 2 Herren, 30 u. 26 Jahre, in Staats-  
 Stellung mit gutem Einkommen, nicht  
 unwahrscheinlich, wünschen die Bekant-  
 schaft 2 junger netter Damen mit etwas  
 Vermögen. Bitte evtl. mit 1 Bild  
 nicht ansprechen, zwecks baldiger  
 Heirat. Briefkasten-Nr. 12 a. d.  
 Fernschreib. d. V. Erfurt, Schloßstr. 11-12.

**Haarpflege:**  
 Sauberste Kopfwäsche,  
 Ondulation :: Frisieren,  
 elektrische Kopfmassage.  
 Spezialität:  
**Anfertigung mod. Haararbeiten.**  
**Damenfriseur Lieb,**  
 Erfurt, [911]  
 Hochheinerstr. 3 (Ecke Reichardstr.)  
**Fernsprecher 3174.**

**Jena**  
**Strümpfe!**  
 Aus 6 Paar zerrissenen  
 — 4 Paar ganze!  
 Schnellste Lieferung. Billigste Preise.  
**Jena, Leutrastr. 23 I, Stein.**

**Unterrichtsanstalten**  
**Damen und Herren**  
 welche sich dem kaufm. Berufe oder  
 dem Bürodienst bei Staats- u. Stadt-  
 behörden widmen wollen, finden  
 beste Ausbildung. [9194]  
**Koch's stenotype Lehranstalt,**  
 Gartenstraße 17, part.  
 Einzel-Unterricht: Stenographie, Maschinen-  
 Schreib., Korrespond., Schönschreib. jeder.

**SUHL**  
**PALLABONA**  
 das beste Haarentfaltungs- und Reinigungsmittel ohne  
 Kopfwäsche sollte bei keiner Dame fehlen. Bei Voreinsendung  
 Schachtel 1.50 und 2.50 M., mindestens 10 und 20 mal reichend.  
**Pallabona-Versand E. Tempte, Suhl i. Thüringen** [4199]



**Wie ein Wunder**  
besiegt [9144]  
**Sanitärar Haussalbe**  
Dr. Strahl's  
jed. Hautausschl., Flecht., Haut-  
jucken, bes. Binschäd., Krampf-  
ern der Frauen u. dergl. In  
Originaldosen zu M. 4.50 u. 7.50  
erhältlich in der  
**„Elefanten-Apotheke“**,  
Berlin 365, SW 19, Leipziger Str. 74.

**Visiten- Karten**  
zu Namendruck,  
ein. weiß. Karton, rund-  
eckig od. spitz, 100 Stck.  
in 1/2 Kästch. 3 M. p. Nachh.  
**F. Pascal, Berlin, Abt. 18, O. 112.**

**Frauenarzt**  
für alle Unterleibskleiden.  
Schnelle, gründl. Behandlung  
ohne Berufsstrg. i. Dr. Ritters  
Heilanstalt, **Potsdamerstr. 27b.**  
Berlin W 35.

**Eine ideale Büste**  
erzielt und erhält sich  
dauernd jede Dame  
jedes Alters durch An-  
wendung mein. Mittels  
**Eine Probe zu 3.- M.**  
Liefert Ihnen den Beweis!  
Ich garantiere für vollen Erfolg!  
Porto extra. Schreiben Sie noch heute,  
**Versandhaus Union, Dresden 28/18.**

**Haarnisse**  
in Frauen- und Mädchenhaar  
zurückgeblieben, enttirt  
garantiert sofort  
**Niska** O. R. G. M.  
708 295.  
Verlangen Sie kostenlos dis-  
krete Zusendung meiner Pro-  
spekte 15 Pfg. Rückporto.  
**Versandhaus Hammonia**  
Bad Hamm i. Westf.

**DIE EHE**  
**Aerztliche Belehrungen und Ratschläge**  
von **Dr. H. Bergner**. Dieses Buch behandelt ausführlich **das ganze Geschlechts- und Liebesleben von Mann und Weib**. Mit farbigen zerlegbaren Modellen des weiblichen u. des männlichen Körpers nebst erklärenden Tabellen, Illustrationen usw. Bezug geg. Voreinsend. v. M. 5.- oder Nachn. v. M. 5.30.  
**Versandhaus Hermann Flinn, Bin.-Tempelhof O.**

**Konserven-Dosen**  
für Gemüse, Obst und Fleisch  
liefert, verschliesst und sterilisiert  
**Fr. Eisfeld Nächst, Inh. Friedr. Rautmann**  
Magdeburg, Gr. Münzstr. 7 (Toreingang unterhalb d. Reichsbank)  
Fernsprecher 3126. [9288]

**Die Uhr DER DAME**  
  
in Silber, Tula, Gold  
**MOOSMANN**  
BREITEWEG 207 n.d. HAUPTPOST

**Velourhüte, Samthüte, Filzhüte,**  
garniert und ungarniert [91094]  
sowie sämtl. Zutaten preiswert zu verkaufen.  
**Schieweck, Magdeburg, Alte Ulrichstr. 17. I. Kein Laden.**

**Sommer-sprossen**  
verschwinden durch An-  
wendung hausmittel:  
**Wie Ros' und Apfloblüt**  
Probetube Mk. 3,20, damit sich  
jeder von der überraschend  
schnellen Wirkung überzeugen  
kann. **Gr. Tube M. 5.50.**  
Apotheker **H. F. Visbeck,**  
Stettin, Luisenstrasse 6/7.

**Kopfschuppen**  
**Haarausfall**  
beseitigt schnell und sicher  
**Polysulfid-Salbe**  
Dosen zu 3.-, 5.-, 7.- Mk.  
und Nachnahme, dazu  
Kopfwaschsalz 0.80 Mk.  
**Glückwende Anerkennungen.**  
Stettin, Luisenstrasse 6/7.

**Graue u. rote Haare**  
  
sofort braun und schwarz unvergänglich od. zu färben, wird  
jedermann erfrischt, bleich neue glitz- und blühende Haarfarbe  
mittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die  
Haare für immer ein färbt u. mit bei Abwaschung alle 3 Wochen  
nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung der  
gleich bei dünnwerdendem Kopflaar. 3 Kartons Mt. 5.- bet  
**Otto Bibow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr.**

**Frauen** hygienischer Bedarfsartikel  
Prospekt frei durch Versandhaus Rud.  
Schulze, Hermsdorf b. Berlin.

**„Schneewittchen“**  
**San. Dampf-Naß-Wäscherei, G. m. b. H.,**  
Oivenstedterstraße 44, Fernsprecher 1649,  
nimmt bei promptester Lieferung [91067]  
**neue Aufträge entgegen.**  
Abholung erfolgt auf telephonischen Anruf oder Postkarte.

**Gardinen** in jeder Ausführung  
werden schnellstens  
gewaschen u. geputzt.  
**August Leis Nachf.,**  
Färberei und chemische Reinigungswerke  
**Magdeburg-West** [91092]  
Große Diesdorferstr. 86 Telephone: Nr. 1105

**Kleiner Geschäfts-Anzeiger**  
Für Platzvorschrift bei Anzeigen unter 10 Zeilen 10 v. H. Aufschlag.

**„Cirine“**  
flüssiges [91064]  
**Bohnerwachs**  
ist wieder eingetroffen; vorzüglich  
für Parkett, Linoleum u. Möbel.  
**Gustav Neum, Magdeburg**  
Fernruf 4078. Kaiserstr. 55 a.

**Kunststopferei** [8157]  
**Bernh. Horns, Magdeburg**  
Breiteweg 119, Eingang Brauereischstr.

Das neue [9275]  
**Hauben-Netz**  
unsichtbar, kein Haar,  
groß, billig und boquem.  
Solange Vorrat reicht:  
1 Stück 1.20 Mk.  
3 " 3.40 "  
6 " 6.50 "  
**Albert Schwieger,**  
Magdeburg,  
Jakobstrasse 43,  
Parfümerie- und Haargeschäft.  
Versand nach auswärts.

Sprechstunden werden wieder  
abgehalten. **Bismarckstraße 17,**  
Eingang Blumenhainstraße bet.  
**Altes Gold, Silber** und Brillanten  
werden ange-  
kauft. **Juwelier Adolf Reble,**  
Zimmerstraße 6/8; [91043]

**Schürzen**  
aus guten Stoffen für Frauen und  
Kinder preisw. b. **Theod. Müller,**  
Magdeburg, Lüneburgerstr. 42,  
am Kaiser-Ottoring. [91031]

**Särge**  
Ueberführungen  
Feuerbestattungen

**„Pietät“**  
Magdeburg, Breiteweg 249a  
Fernsprecher 7984.

**Stickerei-  
zeichnungen**  
fertigen prompt und preis-  
wert an [9162]

**Tietz & Bethge**  
Magdeburg, Breiteweg 134, I.

**DAMEN**  
finden grosse Auswahl in  
Duschen, Clysos, Irrigatorien, Binden,  
sowie sämtl. Frauen-Bedarf-Artikeln.  
Damen-Bedienung! [91088]  
**Max Lindner, Drogerie,**  
Lüneburgerstr. 40. Telephone 74° 0.  
**Hohenzollern-Parfümerie.**  
Kais.-Wilh.-Platz 2. Tel. 1508.

**Pelzhüte, Muffen,  
Kragen, Samt-  
hüte und Filzhüte**  
werden umgearbeitet preiswert.  
**Schieweck, Magdeburg,**  
Alte Ulrichstr. 17, I. 91094

**Bartflechte-Mittel**  
**„Laus“**  
Erfolg garantiert eventl. Geld zurück!  
Mittel geg. Aderbeine, offene Schä-  
den. **Ulrichs-Drogerie, Magde-  
burg, Kaiserstr. 98 99.** [91042]

**Haarhandlung**  
**G. Liebenow**  
Magdeburg  
Fernruf 7728 Sternstr. 28  
91063 läuft  
**alle Sorten Haare**  
und **Haarabfälle**  
für Textil-Industrie.

**Bettmässen**  
Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht  
angeben. Ankauf umsonst. [9158]  
**Sanis Versand, München 150**

**Hohlsäume**  
beste Ausführung [91105]  
**Stores - - Gardinen**  
**Decken - - - Wäsche**  
in nur fachgemäßer  
Ausführung fertigt an  
**Josef Sandner**  
MAGDEBURG,  
Kais.-Wilhelmsplatz 10  
Spitzen, Wäsche, Gardinen  
en gros - en detail.

**Für Frauenleiden jed. Art**  
**+ Homöopathische Praxis +**  
Behandlung nach Dr. W. Schwabe,  
E. Altman jun., Magdeburg,  
**Breiteweg 80/81,**  
Katharinenstr.  
Sprechst. 10-1, 3-7, Sonntag 10-1.  
Kein Elektrizitäten, keine Gifte!

**Auskunft umsonst bei**  
**Schwerhörigkeit**  
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz  
über unser tausendfach  
bewährten, patentamt-  
geschützt. Hörtrömmen.  
Bequem und unschmerzhaft  
[9157] zu tragen.  
Glänz. Anerkennungen. Grösste  
**Sanis Versand München 150 b.**

**Privat-Entbindungsheim**  
**volle Verschwiegenheit,**  
Aufnahme jederzeit.  
Sprechst. in all. Anfragen bis 5 Uhr.  
**Heb. Gottwald, Magdeburg,**  
Gr. Diesdorferstr. 25, Eing. Emilstr. [987]

**+ Gummi-Waren +**  
Frauen-Duschen, Francotropfen, Spülpulver, seit  
Jahren bewährt, Anstrich u. Prosp.-g. Rückporto.  
**Pharm. Laboratorium, Gotha,**  
Münchelsstraße 19.

**Wichtig für jede Dame!**  
Angenehm, praktisch u. vorteilhaft  
ist die neu. Monatsspirulinde  
**„FRAUENWOLLE“** gar  
Jede beliebige Einlage verwendbar.  
Anerk. die beste, welche existiert.  
Preis: 8, 10 u. 12 M. Prosp. gratis!  
**W. Gerlach, Sp.-Fabr., Duderstadt 11.**

**+ Ausschneiden. +**  
**Jede Dame**  
verlange uns. Liste  
üb. Schönheits-Tolleartikel, Blütenf.,  
Haarnetze und sonstige Hausmittel.  
**Gebauer & Schmidt, Dresden-A. I.**  
Händler gesucht. [9995]

**Gehen Ihre**  
**Uhren nicht?**  
Reparaturen jeder Art.  
**Neue Uhren, Ketten, Kolliers**  
**Broschen usw. sehr preiswert.**  
**Fr. Pöllnitz** Uhr-  
macher  
**Schönekaufstr. 9a, kein Laden.**

**KAUFE**  
alle Arten getr. Garderobe, Möbel,  
Betten, Wäsche, Teppiche, Wirtschaffs-  
sachen, Radfahre. [91076]

**Zahle**  
wie bekannt die höchsten Preise.  
**Horowitz, Tischlerkrug-  
straße Nr. 22.**  
Telephon 4433.  
Komme auch nach auswärts.

**DAMEN!**  
In Ihrem eignen Interesse be-  
stellen Sie sofort die Broschüre:  
**Zur Aufklärung für  
verheiratete Frauen!**  
Kostenlose Zusendung durch  
**Walter Brönnert, [9297]**  
Schmalkalden in Thüringen.

**Krätze**  
und juckend. Hautausschlag heilt in  
3 Tagen meine verstärkte **Krätze-  
seife**, 1 Tube 5 M., 2 Tuben 9 M.  
Diskr. Zusendg. gegen Nachnahme.  
**Drogerie Dowald, [9989]**  
Magdeburg, Am Hasselbachplatz.

Prämiert, „Hygiene“ Dresden 1911

**Sellerhäuser**  
**Küchenglantz**  
Einfach unentbehrlich. Für jeden Haushalt,  
man spart Seife, Arbeit und Geld.  
Jeder Versuch überzeugt.





# Halle a. Saale

**Dauerhafte Reisetaschen**  
in prima Leder  
und jeder Ausführung [9997]  
**H. Krasemann**  
Schmeerstr. 10.

**Ständesgemäße Ehen!**  
aus echtl. Steinen bis mittl. Kreisen  
beim streng u. gewissenhaft. Servier  
u. Damen wofen sich vertrauensvoll  
an uns wenden. Bon Etern u. Ber  
wandten angenehm. (Dist. Ehrenliche)  
**Probst und Frau, Halle,**  
Dwandestra. 17. I. Telefon 2937.

**Spezialgeschäft für Bürobedarf**  
**Albert Osterwald, Hofl**  
Halle a. S., Poststraße 10.

**Ganze Namen**  
oder Vornamen lässt zum Zeichnen  
von Wänsche u.s.w. weben  
(rote Schrift auf weißem Band)  
**H. Schnee Nachfl.,**  
HALLE (S.), Gr. Steinstraße 84

**+ Damen-+**  
Binden Ia Qualität, erhalten  
Sie bei [922]  
**Speer,**  
Gr. Ulrichstraße 63,  
gegenüber Arnold & Troitsch.

**+ Baby-+**  
Wagen verleiht und verkauft  
**Speer,**  
Gr. Ulrichstraße 63,  
gegenüber Arnold & Troitsch. [920]

**Hygien. Bedarfsartikel**  
für Frauen.  
Prospelt und Broschüre frei.  
**L. Hoppensack,**  
Halle a. S., Hordorferstr. 6 D.

**Herren-Hüte**  
(weiche) werden auf moderne  
Formen schnellstens umgepresst  
**Seipziger** 9952  
**Hutpreß - Anstalt,**  
Inh.: **Paul Blaue,**  
Halle, Schmeerstraße 22.

**Pelzwaren!**  
in allen Pelzarten u. den neuesten Formen, vom einfachsten  
bis zum elegantesten, in großer Auswahl empfiehlt die  
Pelzwaren-Fabrik [1919]  
**Aderhold & Müller**  
Inhaber: J. Kaliga, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 42. Telefon 1630.  
Reparat. u. Umarbeit. werden schon jetzt angenommen.

**+ Frauen +**  
Bei Störungen und Beschwerden  
des monatlichen Vorganges emp-  
fehle ich das altbewährte  
**Geißig-Pulver**  
Mark 6.00, Packung 6.65 Mart.  
**Wohlha-Tropfen**  
Mark 7.00, Packung 8.15 Mart.  
Gummimatten, wie Spülapparate,  
Küchierbälle und Spritzen, Zer-  
gorenen-Schläuche uhm. in großer  
Auswahl.  
Verfandhaus „Masha“,  
Halle a. S. 3.

**Pyramiden - Fliegengänger**  
Ersche sehr gut klebende Ware.  
10 Stück 10 M., 100 Stück 18.— M.  
200 Stück 35.— M. franko.  
**Halle a. S. Breitestr. 5**  
Fernspr. 2402

**E. Funke, „Hienfong - Essenz“**  
extra stark  
Tbd. 11.20 M., 1/2 Tbd. 6.— M.  
Großere Rollen billiger. [917]  
**L. Hoppensack, Halle a. S.**  
Hordorferstraße 6 D.

**Hüte** [9918]  
werden seid garniert und nach  
neuesten Formen umgearbeitet.  
Formen und Bügelmatten in  
reicher Auswahl am Lager.  
**H. Berner, Marienstraße 29.**

**Hygien. Gummiwaren**  
für  
**Damen u. Herren.**  
Preisliste kostenfrei.  
**R. Becker, Sanitas-Depot, Halle (Saale 8),**  
Marienstraße 1, Versandhaus.

**Hella**  
40% Gas-Ersparnis  
200% erhöhte  
Helligkeit  
nur Mk 1,50  
**Ing. M. Sorger**  
Halle 5/5, Tel. 3073  
Böllbergerweg 18 1/4

**Hallesche Hutpreßanstalt**  
Neue Promenade 14, neben Promenadeplatz.  
**Herren- und Damen-Hüte**  
werden in kürzester Zeit nach neuesten  
Formen umgepresst.  
Reichhaltiges Lager in neuesten  
Formen u. Putzzutaten. [900]

**Bilz Tote leben Erdenglück**  
3 interessante Bücher:  
Wie ich mich 77 Jahre  
jung und kerngesund  
erhielt. Preis 1.30 M.  
32 Geisterpho-  
togr. Pr. 4.20 M.  
für alle  
Menschen.  
durch ein naturgemäßes Staatssystem.  
Preis 4.20 M. Su. bez. 1.30 M. Genatrium,  
Dresden-Platzbeul u. a. Buchh. Prof. Fei.

**Tanz-Unterricht**  
**Tanz-Akademie ARTMANN**  
Geschäftsstelle:  
**Halle a. S.**  
Magdeburgerstr. 31, part.  
Für meinen vornehmen Tanzlehrerkreis erbitte  
gefl. Anmeldungen von Damen und Herren. Empfeh-  
le besonders meinen beliebten Kinderzirkel.  
[9054] **W. Artmann, gepr. Tanzlehrer**  
von Bühnenkünstlern empfohlen.

**Nähmaschinen und Fahrräder** — mit prima  
Gummi-Bereifung.  
Ständiges Lager erstklassiger Fabrikate.  
**Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen, Fahr-  
räder, Grammophone etc. aller Systeme.**  
Oele — Ersatzteile — Nadeln. 9993  
**WILH. WEINHOLZ, Halle a. S., Schulstraße 13,**  
langjähriger Mechaniker der Singer Co. Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft.

**Arthur Renner** [9058]  
Telephon Nr. 3782 **Halle a. S.** Magdeburgerstr. 26  
**Fabriklager in Korb-, Besen-, Bürsten- und Holzwaren,**  
en gros **Kurz- und Galanteriewaren** en detail  
**Kastenwagen - Leiterwagen**  
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer

**Achtung! Hausfrauen!**  
**EB-Bestecke** in Aluminium,  
Stahl vernickelt, Alpaka naturpoliert und Alpaka-Silber  
in nur gediegenen Ausführungen äußerst preiswert bei  
**Alfred Otto, Halle a. S., Lerchenfeldstr. 3, II.**  
NB. Nach auswärts bestellere unter Nachnahme. [9240]

**Beachten Sie die Hut-Ausstellung**  
8107  
**Anna Arnold, Halle a. S., Leipzigerstr. 25<sup>1</sup>**  
Geschmackvolle Umarbeitung.

**Möbeltransport- u. Fuhrgeschäft**  
**Albert Ackermann jun., Große Schloßgasse 5, Mühlberg 10**

Wieder ein neuer [9182]  
**Courths - Mahler - Roman**  
„ROTE ROSEN“  
Endlich ist dieser ausgezeichnete und vielgelehrte Roman  
in Buchform erschienen. Preis dieses Buches in wunder-  
barer Ausstattung M. 8.25. Porto und Nachnahme extra.  
**Halle a. S.,**  
**Wilhelm König, Buchvers., Breitestr. 19.**

**Kaffee** Täglich frisch, im Geschmack unübertroff.  
**Otto Noak Inh. Georg Ritter**  
Kaffee-Groß-Rösterei  
Gr. Steinstr. 76 **Halle a. S.** Fernruf 98  
Großer Versand nach auswärts.

**Gesundheit und Wohlbefinden**  
sind zu erreichen und aufrecht zu  
erhalten durch die ständige Behand-  
lung mit dem vielfach anerkannten  
**Wohlmuth'schen elektro-galvani-  
schen Apparat**  
Tausende von Anerkennungen,  
Druckschriften durch  
**G. Wohlmuth & Co.**  
Halle a. S., Geiststr. 9, Eingang  
Fleischerstr. Fernspr. 4561.  
9998

**Johann Himmel Schneidermeister**  
Maßgeschäft für feine  
**Damen-Garderobe**  
Mäßige Preise!  
Auch Anfertigung von  
gegebenen Stoffen  
**Moritzzwinger 8**

**Gebr. Bethmann**  
Werkstätten  
für Wohnungskunst  
**Halle a. d. S.**  
Gr. Steinstr. 79—80.  
9943  
**Klubsessel**  
in weicher Polsterung

**Warzen, Leberflecken**  
beseitigt schmerz- u. narben-  
los **Kosmetik „FARA“**,  
nur **Gr. Ulrichstr. 47, I.**  
Sprechzeit: 10—7. [912]

Angebot:  
**Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen.**  
ca. 150 Zimmer  
in einfacher bis ganz reicher  
Ausstattung. [916]  
**Möbelfabrik**  
**Albert Martick Nachf.,**  
Inh. Richard Ziemer,  
**Halle a. S.,**  
Alter Markt 2.

**Elegante Straßenhübe**  
aus Stoff fertigt sauber und preis-  
wert **Saban, Gartenstr. 8, Sout.**

**Unterrichtsanstalten**  
**Buchführung**  
einfache, doppelte u. amerikanische,  
Kontokorrent-, Wechselrecht und  
National-Ökonomie unterrichtet [654]  
**GEORG TARTLER**  
absolvierter Handels-Akademiker.  
**Fritz - Reuterstraße Nr. 7.**

Chuppen  
rausfall  
id-Salbe  
6.—, 7.— Mk.  
nahme, dazu  
iz 0.80 Mk.  
erkennungen.  
onstrasse 67.  
**Haare**  
zu färben, sich  
bleiche Haare  
umaltes Färb  
sich alle 2 Woch  
zur Stärkung ge  
Mark 5.— bel  
12, Eika Stanz.  
**arsartikel**  
rsandhaus Rud.  
in.  
**en**  
G. m. b. H.,  
1649, [91067]  
gen.  
Postkarte.  
**Werbung**  
Kelliers  
gepinnt.  
**Schiff.**  
werde  
[91092]  
Nr. 1105  
bei Anzeigen  
H. Aufschlag.  
**Ihre**  
nicht?  
in jeder Art.  
Kollon, Kollers  
sehr preiswert.  
Uhr-  
nitz  
macherel  
9a, kein Laden.  
**UFE**  
Grobese, Möbel,  
eppe, Wasserfälle  
[91075]  
**hle**  
höchster Preise.  
Fischerkerk-  
straße Nr. 22.  
on 4433.  
nach auswärts.  
**MEN!**  
man Interesse be-  
die Broschüre  
färung für  
le Frauen!  
undung durch  
Brüner, [9297]  
In Thüringen.  
**itze**  
tanschnig heit in  
erliche Kritik-  
M., 2 Tuben 9 M.  
egen Nachnahme.  
Dowald, [900]  
Hasselschplatz.  
ono Dresden 1911  
**hütter**  
glanz  
für jeden Haushalt,  
Arbeit und Gnd.  
sh. überzeugt







